LUKAS-FORUM

Ihr Evangelisches Gemeindemagazin
Ausgabe 66: November 2019 bis März 2020

Foto: E. Wagner

Und Gott sprach: Es werden Lichter an der Feste des Himmels, die da scheiden Tag und Nacht und geben Zeichen, Zeiten, Tage und Jahre.

Gen 1, 14

In dieser Ausgabe:

Advent und Weihnachten ..... S. 3
Presbyteriumswahl 2020 ..... S. 4
Fragebogen zur neuen Gottesdienststruktur ..... S. 8
Musik! ..... S. 11
Lebendiger Adventskalender und Ökumene ..... S. 13
Unsere Angebote für Seniorinnen und Senioren ..... S. 18

Evangelische Lukaskirchengemeinde Bonn

Liebe Leserin, lieber Leser,

vor mir liegt ein Heft mit dem Titel „Herbstliche Gemüseküche“ Einfach genial: Linguine mit Rucola-Walnuss-Pesto und karamellisierten Selleriewürfeln!
Hört sich das nicht richtig lecker an? Zumindest klingt es sehr interessant – wenn man mal etwas Neues ausprobieren will. Was bereite ich Ihnen nun zu – in Form dieses Vorwortes für die ganze Bandbreite der Herbst- und Wintermonate?
Es ist eine bunte Mischung, so wie die verschiedenen Zutaten zu dem Herbstgericht. Nehmen Sie sich daraus das, was Ihnen am besten schmeckt.

Immer wieder schaue ich mir Fotos aus meinem Sommerurlaub an. Ich hatte das große Glück, das wunderschöne Land Uganda zu bereisen.
Meine Lieblingserinnerung ist der Blick in die Gesichter einer Gorillafamilie. Dabei muss ich an einen Buchtitel denken: „Der Mensch ist nicht allein“. Er stammt von dem jüdischen Theologen Abraham Heschel. Er sagt: „Das Bewusstsein Gottes ist so nahe beim frommen Menschen wie der eigene Herzschlag, oftmals tief und ruhig, doch manchmal auch überwältigend und berauschend.“
Der Mensch ist nicht allein. Auch noch in einer zweiten Hinsicht: Wir sind nicht allein auf dieser Welt, sondern umgeben von der und eingebunden in die Gemeinschaft mit allen anderen Lebewesen und Geschöpfen Gottes. Sie sind wie wir. Ich möchte tun, was ich kann, um ihren Lebensraum und sie zu schützen. Denn das ist unser Auftrag als Gegenüber Gottes, verantwortlich zu handeln und zu bewahren, was uns von Gott anvertraut wurde.

Ich habe Grace kennengelernt. Sie war die erste und fast einzige Frau, die in Uganda Touristen gefahren und begleitet hat. Immer wieder wurde sie von Polizisten kontrolliert, die nicht glauben wollten, dass sie dazu befugt ist. Fröhlich, mutig, taff, eine alleinerziehende Mutter von drei Kindern, gut ausgebildet, als Frau ohne Recht, etwas zu erben, wurde als junge Frau vergewaltigt, vom Partner belogen und betrogen, war gerne bei einem ugandisch-niederländischen Arbeitgeber eingestellt („weil dann der Lohn regelmäßig kommt“); sie kümmerte sich um die ganze Familie inklusive ihres alten Vaters und ca. 20 Schwestern und vielen Brüdern.
Auf die Frage, wie sie das denn alles könne, so ein positiver Mensch zu sein bei allem, was sie durchgemacht habe, sagte sie: „Mir hilft mein Glaube. Religion ist sehr wichtig. Ich habe hier gelernt: Es ist gut zu vergeben. Das befreit. Was habe ich davon, etwas nachzutragen? Ich denke nicht an das, was war. Immer, wenn es mir schlecht ging, habe ich auf Gott vertraut und gewusst, es gibt eine Zeit, da wird es mir wieder besser gehen.“

In einem Taizélied heißt es: Meine Hoffnung und meine Freude, meine Stärke, mein Licht, Christus meine Zuversicht, auf dich vertrau' ich und fürcht' mich nicht.
Ja, Christus kommt: An Weihnachten feiern wir es: Wir sind nicht allein, Gott kommt in unsere Welt! Er ist bei mir, mein Lehrer und Tröster und Retter!
Manche Schulstunde macht auch eine Lehrerin glücklich, wenn meine Schüler besser sind als meine Unterlagen. Eigentlich sollten sie auf einem Auswahlbogen ankreuzen, was sie ihren Kindern einmal beibringen wollten – aber vorher fragte ich sie selbst und was dabei herauskam, war viel besser als alles auf meiner Liste:

russisches Essen kochen *mehrere Sprachen lernen* *sie sollen sich geliebt fühlen*
überhaupt kochen *andere Menschen akzeptieren* *die Eltern und sich selbst respektieren*
offen für andere Kulturen sein *Höflichkeit* *musikalisch sein* *Dankbarkeit*
sich selbst wertschätzen und sich durchsetzen können *die gesamte Familie kennenlernen*
die Geschichte und Kultur der Eltern kennenlernen

Das macht doch Mut für die Zukunft, was für tolle junge Menschen! Und damit können wir gut in das neue Jahr gehen. Ich wünsche Ihnen eine gute und gesegnete Zeit, dass Sie Gottes Liebe spüren und Kraft bekommen, wo Sie sie brauchen, und dass Sie viele Gelegenheiten haben, glücklich zu sein.

Ihre Pfarrerin Gabriela Voß

Fotos: G. Voß

Inhalt

Auf einen Blick 3

Presbyteriums-wahl 4

Fragebogen zur neuen Gottesdienst-struktur..... 8

Diakonie-sammlung 2019.... 9

Musik: Weihnachts-konzert,Posaunen-chor und mehr 10

Ökumene mit St. Thomas Morus und St. Petrus..... 13

Seniorenarbeit ... 18

Geflüchtetenhilfe 20

Familienzentrum Der kleine Lukas 22

Angebote für Erwachsene 24

Ausblick 2020..... 26

Unsere Gottesdienste 28

So können Sie uns erreichen 30

Regelmäßige Termine 31

Zu guter Letzt: ... 32

Auf einen Blick

Besondere Gottesdienste

Mittwoch, 20. November 2019
16.00 h Buß- und Bettag Gottesdienst im Gemeindeforum Auerberg

20.00 h Ökumenischer Gottesdienst zum Buß- und Bettag Lukaskirche

Sonntag, 24. November 2019
10.30 h Familiengottesdienst zum Totensonntag Lukaskirche

10.30 h Gottesdienst zum Totensonntag Gemeindeforum Auerberg

Sonntag, 1. Dezember 2019
11.00 h Auftakt des lebendigen Adventskalenders in der "Offenen Kirche" St. Bernhard, Auerberg

Sonntag, 8. Dezember 2019
10.30 h Gottesdienst zum Diakoniesonntag im Gemeindeforum Auerberg

Samstag, 21. Dezember 2019
18.00 h Ökumenisches Taizégebet als Vorabendgottesdienst

Sonntag, 16. Februar 2020
10.30 h Vorstellungsgottesdienst der Konfirmandinnen und Konfirmanden im Gemeindeforum Auerberg

Freitag, 3. März 2020
19.00 h Gottesdienst zum Weltgebetstag Gemeindeforum Auerberg

Wir feiern Advent ..

mit den Seniorinnen und Senioren

im Lukaszentrum am Mittwoch, dem 4. Dezember, von 15.00 bis 17.00 Uhr

im Gemeindeforum Auerberg am Mittwoch, dem 11. Dezember, von 15.00 bis 17.00 Uhr

Alle Seniorinnen und Senioren unserer Gemeinde sind herzlich eingeladen!

ADVENTSBASAR

Ob genäht, gestrickt, gekocht, gebacken, gebastelt oder gewerkelt, Hauptsache selbstgemacht!

Samstag, 30.11.2019, ab 14 h
Sonntag, 1.12.2019, ab 11.30 h
Ev. Lukaskirche, Kaiser-Karl-Ring 25a,

Wer Interesse hat, den Adventsbasar mit einem eigenen Stand zu bereichern, melde sich bitte bei Küster Aivars Kloks unter a.kloks@lukaskirche-bonn.de

.. und Weihnachten

Dienstag, 24. Dezember 2019
Heiligabend
15.00 h Familiengottesdienst mit Krippenspiel in der Lukaskirche
16.30 h Familiengottesdienst mit Theaterspiel der Konfi-Gruppe im Gemeindeforum Auerberg
17.00 h Christvesper in der Lukaskirche
18.30 h Christvesper im Gemeindeforum Auerberg
23.00 h Christmette in der Lukaskirche

Mittwoch, 25. Dezember 2019
Christfest I
10.30 h Gottesdienst im Gemeindeforum Auerberg

Donnerstag, 26. Dezember 2019
Christfest II
10.00 h Gottesdienst in der Kapelle der LVR-Klinik

Friedenslicht aus Betlehem

Die Friedenslichtaktion steht 2019 unter dem Motto: „Mut zum Frieden“. Am 15.12., dem 3. Advent, wird das Licht in die Lukaskirche gebracht. Zu den Öffnungszeiten der Kirche, dienstags und donnerstags von 11.00 bis 12.30 Uhr und von 16.30 bis 18.30 Uhr können Dauerlichtkerzen mit dem Licht gekauft werden.

www.friedenslicht.de

Foto und Grafiken: Lotz, Pfeffer, N. Leineweber, I. Kloks. WGT

Gemeinde: Mit mir? Mit dir!

Kandidatenvorstellung am 17. November 2019

Wussten Sie schon über unsere Landeskirche…?

- dass fast 8.000 Presbyterinnen und Presbyter neu gewählt werden
- dass das Presbyteriumswahlgesetz über 90 Seiten umfasst?
- dass die Landessynode im Januar stets in Bad Neuenahr stattfindet?
- dass über 70% der Ehrenamtlichen Frauen sind und sie damit das Rückgrat der ehrenamtlichen Arbeit bilden? – Insgesamt gibt es über 110.000 Ehrenamtliche!
- dass sie in Gebieten von vier Bundesländern beheimatet ist? (NRW, Rheinland-Pfalz, Saarland, Hessen)
- dass es die presbyterial-synodale und damit demokratisch geprägte Kirchenordnung bereits seit 1835 gibt – durchgesetzt gegen den Widerstand der preußischen Obrigkeit?
- dass in der EKiR jedes Jahr fast 20.000 Menschen getauft und über 18.000 konfirmiert werden?

Weitere Informationen:
www.presbyteriumswahl.de

Einladung zur Gemeindeversammlung am Sonntag, 17. November 2019

10.30 h Gottesdienst

in der Lukaskirche anschließend Kaffee und Imbiss, **Gemeindeversammlung** mit Vorstellung der Kandidatinnen und Kandidaten für die **Presbyteriumswahl** am 1. März 2020

Glossar:

[Presbyterium, das:] *Gewähltes Leitungsgremium einer Kirchengemeinde, das sich aus den Ältesten (von altgriechisch presbýteros, Älterer) und den Geistlichen (d.h. Pfarrerinnen und Pfarrern) zusammensetzt. Die Presbyter und Presbyterinnen werden alle vier Jahre von den Mitgliedern der Kirchengemeinde gewählt, die konfirmiert sind oder das 16. Lebensjahr vollendet haben. Das Presbyterium ist für die Selbstverwaltung der Gemeinde (wie die Finanzen, die diakonische Arbeit und das Personal), aber auch für theologische Fragen zuständig, es beruft Pfarrerinnen und Pfarrer auf eine Gemeinde-Pfarrstelle und entsendet Delegierte in die Kreissynode.*

[Synoden, die:] *Die Parlamente der Kirche, eingerichtet sowohl auf Kirchenkreis- als auch auf Landeskirchenebene. Synoden sind Gremien aus gewählten Laien (Nicht-Theologinnen oder -Theologen) und Geistlichen (Pfarrer und Pfarrerinnen). Alle grundlegenden Entscheidungen werden hier getroffen: So entscheidet zum Beispiel die Bonner Kreissynode am 16./17. November 2019 über die Nachfolge von Superintendent Eckart Wüster.*

[presbyterial-synodale Ordnung, die:] *Organisationsform unserer Landeskirche. Der Grundsatz dahinter lautet: Die Leitung soll nicht bei Einzelpersonen liegen (etwa einem Bischof oder Papst), sondern bei auf Zeit gewählten Gremien: dem Presbyterium, der Kirchenkreissynode und der Landessynode. Dies stützt sich auf die Ämterlehre des Reformatoren Johannes Calvin (1509-1564), nach der eine Kirchengemeinde sowohl von Geistlichen als auch von Laien geleitet werden soll, um die Verantwortung zu verteilen und die Gaben Einzelner zu stärken.*

[Präses, der oder die]: *Im Moment* ***der*** *Präses, nämlich Pfarrer Manfred Rekowski. Er ist seit 2013 der geistliche Leiter unserer Landeskirche, und damit das, was in anderen Kirchen der Bischof ist. Sein Titel lautet Präses, weil er zugleich Vorsitzender der Landessynode ist.*

Sie haben die Wahl!

Wahl des Presbyteriums am 1. März 2020

Gemeinde mit mir

Presbyteriumswahl
1. März 2020

Wer leitet eigentlich die Kirche?
Die Pfarrerinnen, das Landeskirchenamt oder gar der Bischof? – Weder noch, und einen Bischof haben wir auch nicht.

Kurz gesagt: Es sind demokratisch gewählte Gremien, nämlich Synoden und Presbyterien, die die Kirche auf den verschiedensten Ebenen leiten. Die Keimzelle der Leitung liegt auf der Ebene der Ortsgemeinde, im Presbyterium, und liegt mit großer Mehrheit in den Händen von Laien, d. h. Menschen, die keine ordinierten Theologinnen oder Theologen sind. Damit unterscheidet sich die Organisation unserer Landeskirche, der Evangelischen Kirche im Rheinland (EKiR), grundlegend von der römisch-katholischen Kirche.

Alle Jahre wieder – genauer gesagt: alle vier Jahre, wird das Presbyterium von den Mitgliedern der Gemeinde gewählt. Seine Aufgaben sind vielfältig und reichen von Entscheidungen über Finanzmittel, Schwerpunkte der diakonischen Arbeit bis hin zur Liturgie des Gottesdienstes. In den letzten Monaten ging es unter anderem um die Neubesetzung der Kindergartenleitung, das neue Gottesdienst-Konzept oder das Kirchenasyl. Weil es sinnvoll ist, einzelne Aufgaben gesondert zu bearbeiten und an Fachfrauen- und -männer zu delegieren, setzt das Presbyterium Ausschüsse ein, zum Beispiel zu Finanzen oder Jugendarbeit. In den Ausschüssen geschieht die Detailarbeit, hier werden Beschlüsse vorbereitet und ins Presbyterium eingebracht.

Die Verantwortung des Presbyteriums ist groß: Es entscheidet über den Etat der Gemeinde, immerhin 2,5 Millionen Euro, trägt die Verantwortung für über vierzig hauptamtlich Mitarbeitende und trägt dafür Sorge, dass unsere Gebäude auch in Zukunft warm und sicher sind. Ohne diese Arbeit und die unzähligen ehrenamtlich geleisteten Stunden könnte unsere Gemeinde nicht bestehen.

Aus eigener Erfahrung kann ich sagen: Manche Abende waren lang, aber nie langweilig! Ich erlebe es als sehr spannend und lehrreich, den Prozess hin zu einer Entscheidung zu begleiten, die kirchliche Arbeit in ihren unterschiedlichsten Facetten kennenzulernen oder Neues anzustoßen und auszuprobieren.

Vielleicht fragen Sie sich jetzt, was das mit Ihnen zu tun hat? – Sie sind zur Wahl aufgerufen: Mit Ihrer Stimme am 1. März 2020 entscheiden Sie mit, wer in diesem Gremium sitzen wird. Wer das sein könnte, können Sie live und in Farbe erleben: Am 17. November stellen sich alle Kandidatinnen und Kandidaten nach dem Gottesdienst in der Lukaskirche in einer öffentlichen Gemeindeversammlung vor.

Und nicht nur das: Auch Sie können sich an diesem Tag noch aufstellen lassen!
Falls Sie Interesse daran haben, melden Sie sich bitte bei Pfarrer Michael Schäfer. Vielleicht sind Sie auch an der Arbeit einzelner Ausschüsse interessiert – dort sind kundige Gemeindemitglieder gerne gesehen.

Vikar Jan Hendrik Otto

Bringen auch Sie Ihre Fähigkeiten und Vorstellungen ein.
Kandidieren Sie jetzt für das Presbyterium Ihrer evangelischen Kirchengemeinde.
Das Leitungsgremium wird am 1. März 2020 neu gewählt.
Informationen gibt es bei Ihrer Kirchengemeinde.

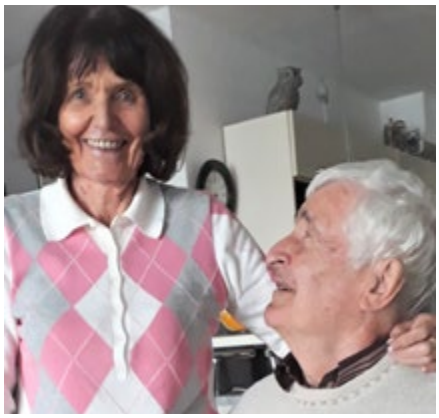
Evangelische Kirche im Rheinland

Warum gehen Menschen . . .

Einige Antworten von Gemeindegliedern

Für Christel Herpertz und Gunter Trauth ist der Gottesdienstbesuch immer wieder ein innerer Gewinn und keineswegs eine Pflichtübung.

Die Regelmäßigkeit wird sicherlich durch das Rentnerdasein begünstigt; früher hat man sonntags auch gerne mal ausgeschlafen. Frau Herpertz berichtet: „Auch wenn ich mal nicht so gut drauf bin, gehe ich aus dem Gottesdienst fröhlicher nach Hause, weil es einfach schön ist. Ich freue mich schon vorher auf das gemeinsame Beten und Singen, sowohl der ‚Klassiker' als auch neuerer Lieder. Die Predigt regt mich zum Nachdenken an und die schöne Orgelmusik vermittelt mir ein Hochgefühl, manchmal regelrecht mit Gänsehaut. Ich fühle mich gut aufgehoben in der Gemeinde und habe im Laufe der Zeit ein echtes Zugehörigkeitsgefühl entwickelt."
Herr Trauth führt aus: „Der Gottesdienst gibt mir ein Gerüst, an dem ich mein Handeln messen kann, wenn ich mich frage, ob ich ein anständiger Mensch bin.
Ich bekomme Anstöße zum Nachdenken, vor allem durch die Predigt, die Werte vermittelt und Deutungsmuster, die das Leben leichter machen. Gleichnisse lassen sich auf faires Handeln im Jetzt übertragen; Glaubenssätze lassen sich in ehrliches und gemeinschaftsgerechtes



Verhalten umsetzen. Wesentlich ist für mich der innere Vorgang, das Nachdenken über sich selbst, im Sinne einer Bilanz, einer Wertung, die Selbstkritik und -erforschung, die auch durch die Liturgie unterstützt wird. Lösen wir es im Alltag ein, wenn wir in der Kirche beten: ‚... wie auch wir vergeben unseren Schuldigern'?"
Für beide ist die Empathie der Pfarrer*innen vor und nach dem Gottesdienst bedeutsam. Sie spüren die Anteilnahme am individuellen Seelenheil. Auch die Geselligkeit beim Kirchkaffee im Anschluss an den Gottesdienst ist ein hoher Wert. Das sind wichtige Sozialkontakte, die einer Vereinsamung entgegenwirken, gerade wenn man älter wird. Es haben sich sogar private Freundschaften mit einer großen Tiefe und Ehrlichkeit aus diesen Kontakten ergeben. Und man kann sich mit den Pfarrer*innen nochmal austauschen über die Predigt und die Besonderheiten des Gottesdienstes. Dabei darf es durchaus auch mal unterhaltsam, pointiert und auch lustig zugehen.

Wolfram de la Motte stellt den Gottesdienst zunächst in den größeren familiären Kontext:

„Meine Frau kommt aus einer streng protestantischen Familie, wo es vollkommen klar war, dass man sonntags in den Gottesdienst geht. Ich selbst komme aus Gerolstein in der katholischen Eifel, wo man auch in der Schule eine strenge Erziehung genoss, die viel auf Äußerlichkeiten abstellte und keine besonders schöne Erinnerung darstellt. Später in Bonn bin ich dann durch meine Frau allmählich in die evangelische Gemeinde hineingewachsen und schließlich 2000 konvertiert. Der Besuch des sonntäglichen Gottesdienstes ist so aus beiden Familientraditionen eine Normalität und zugleich ein natürliches Bedürfnis. Der

regelmäßig sonntags in den Gottesdienst?

Samstagabend stellt dazu keine wirkliche Alternative dar.“ Herr de la Motte versucht auch außerhalb des Gottesdienstes, sich Jesus Christus zu nähern, „an ihn ranzukommen“, beispielsweise durch Lektüre einschlägiger Literatur. Er überlegt: „Wer war Jesus? Das intellektuelle Erfassen stößt an Grenzen. Zwar verfolge ich die Predigt in den Gottesdiensten aufmerksam und bin für die dort diskutierten Gedanken äußerst empfindsam. Aber zu einem gelungenen Gottesdienst gehört das Gesamte, wo alles passt und wo man getragen hinausgeht. Das schließt auch die Gebete und die Lieder ein, die emotional ansprechen, die einen berühren, so dass einen die Gefühle manchmal regelrecht überwältigen können. Ein solcher Gottesdienst ist wie ein Glücksgefühl.“
Auch wenn man nicht zu Hause ist, gehört der sonntägliche Gottesdienst für Herrn de la Motte zum Leben. Im Urlaub versucht er stets herauszufinden, wo ein Gottesdienst stattfindet. Ein besonderes Erlebnis widerfuhr ihm so auf der Rückreise aus dem Urlaub, wo er in Speyer Station machte: „Es war ein wunderschöner Tag, der prächtige Dom zu Speyer vor mir, man hörte schon von Weitem die kraftvolle Orgel, ein katholischer Gottesdienst mit Weihrauch und allem Drum und Dran. Am Ende schreiten der Bischof und sein großes Gefolge durch den Mittelgang der Kirche. Da verlässt eine südländisch aussehende Frau mit ihrem Kind ihre Bank und kniet sich mitten in den Mittelgang. Der Bischof erfasst sofort die tiefe Religiosität der Situation, lässt die Frau seine Hand küssen und segnet das Kind. Eine tief bewegende Szene filmischen Ausmaßes!“ Herr de la Motte konkretisiert noch einmal sein Bedürfnis an einem sonntäglichen Gottesdienst: „Ich suche Zuspruch und Trost. Seit der Prägung als Kind zu Hause ist da ein Bedürfnis, und der naive Zugang gehört für mich zum Glauben. Es gibt ja den spannenden Satz ‚Glauben heißt nicht Wissen‘, über den ich stundenlang predigen könnte, weil man ihn je nach Betonung ganz verschieden lesen kann. Wir fühlen uns angenommen im Gottesdienst und freuen uns stets auf die guten Gespräche im Anschluss. Alles in allem sind wir glücklich mit unserem Organisten und unseren Pfarrer*innen.“

Fotos: A. Nies

Die Interviews führte Alexander Nies.

Beispielhaftes Schema der Gottesdienststruktur		
	Lukaskirche	Gemeindeforum Auerberg
1. Sonntag des Monats	So 10:30 m. A.	
2. Sonntag des Monats		So 10:30 m. A.
3. Sonntag des Monats	So 10:30	
Samstag vor dem 4. Sonntag 4. Sonntag des Monats	Sa 18:00	 So 10:30
5. Sonntag des Monat		So 10:30 m. A.
1. Sonntag des Monats	So 10:30 m. A.	
2. Sonntag des Monats		So 10:30 m. A.
3. Sonntag des Monats	So 10:30	
Samstag vor dem 4. Sonntag 4. Sonntag des Monats		Sa 18:00 So 10:30
5. Sonntag des Monats	So 10:30 m. A.	

Gottesdienststruktur und Fragebogen

Zur Bewertung der neuen Gottesdienststruktur – Evaluation

Seit Ostern 2018 feiern wir unsere Gottesdienste nach einem neu festgelegten Modell. Damit ist nun hinreichend Zeit vergangen, um die Erfahrungen aufzunehmen, sich über die Vorteile auszutauschen und Verbesserungsmöglichkeiten zu hören. Aus diesem Grund erhalten Sie mit diesem Gemeindebrief den Fragebogen, mit dem das Presbyterium die festgelegten Kriterien überprüfen und das Modell weiter entwickeln möchte.

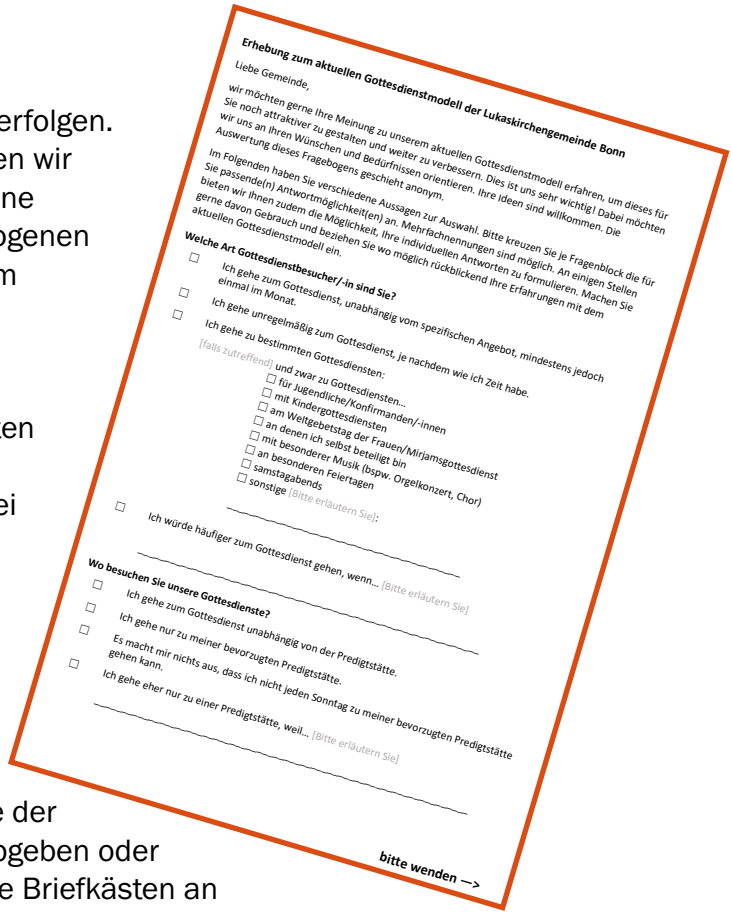
Nutzen Sie diese Chance bis zum 1. Dezember 2019 und geben Sie uns Ihre Rückmeldung zu dem Gottesdienstmodell!

Sollten Ihnen die Freitextfelder nicht ausreichend Platz bieten, legen Sie Ihrem Fragebogen gerne weiteres Papier bei. Sollte bei Ihnen ein Exemplar fehlen, können Sie in den beiden Gemeindezentren ein Ersatzexemplar finden oder auf unserer Homepage die Online-Version herunterladen. Füllen Sie bitte pro Person nur einen Fragebogen aus.
Die Auswertung der Umfrage wird anonym erfolgen. Daher möchten wir Sie bitten, keine personenbezogenen Daten auf dem Fragebogen einzutragen.

Die ausgefüllten Papiere können Sie bei passender Gelegenheit bei Pfarrerin Michaela Schuster und Pfarrer Michael Schäfer sowie der Verwaltung abgeben oder jederzeit in die Briefkästen an folgenden Adressen werfen:

- Gemeindeforum Auerberg, Helsinkistraße 4, 53117 Bonn
- Lukaskirchenzentrum, Pfarrer Schäfer, Kaiser-Karl-Ring 25, 53111 Bonn
- Evangelischer Verwaltungsverband in Bonn, Adenauerallee 37, 53113 Bonn

Wenn gewünscht, können digital ausgefüllte oder eingescannte Exemplare an folgende Emailadresse gesendet werden: presbyterium-lukaskirche-bonn@ekir.de.



Erhebung zum aktuellen Gottesdienstmodell der Lukaskirchengemeinde Bonn

Liebe Gemeinde,

wir möchten gerne Ihre Meinung zu unserem aktuellen Gottesdienstmodell erfahren, um dieses für Sie noch attraktiver zu gestalten und weiter zu verbessern. Dies ist uns sehr wichtig! Dabei möchten wir uns an Ihren Wünschen und Bedürfnissen orientieren. Ihre Ideen sind willkommen. Die Auswertung dieses Fragebogens geschieht anonym.

Im Folgenden haben Sie verschiedene Aussagen zur Auswahl. Bitte kreuzen Sie je Fragenblock die für Sie passende(n) Antwortmöglichkeit(en) an. Mehrfachnennungen sind möglich. An einigen Stellen bieten wir Ihnen zudem die Möglichkeit, Ihre individuellen Antworten zu formulieren. Machen Sie gerne davon Gebrauch und beziehen Sie wo möglich rückblickend ihre Erfahrungen mit dem aktuellen Gottesdienstmodell ein.

Welche Art Gottesdienstbesucher/-in sind Sie?

- ☐ Ich gehe zum Gottesdienst, unabhängig vom spezifischen Angebot, mindestens jedoch einmal im Monat.
- ☐ Ich gehe unregelmäßig zum Gottesdienst, je nachdem wie ich Zeit habe.
- ☐ Ich gehe zu bestimmten Gottesdiensten:

  [falls zutreffend] und zwar zu Gottesdiensten...
  - ☐ für Jugendliche/Konfirmanden/-innen
  - ☐ mit Kindergottesdiensten
  - ☐ am Weltgebetstag der Frauen/Mirjamsgottesdienst
  - ☐ an denen ich selbst beteiligt bin
  - ☐ mit besonderer Musik (bspw. Orgelkonzert, Chor)
  - ☐ an besonderen Feiertagen
  - ☐ samstagabends
  - ☐ sonstige [Bitte erläutern Sie]: _____
- ☐ Ich würde häufiger zum Gottesdienst gehen, wenn... [Bitte erläutern Sie] _____

Wo besuchen Sie unsere Gottesdienste?

- ☐ Ich gehe zum Gottesdienst unabhängig von der Predigtstätte.
- ☐ Ich gehe nur zu meiner bevorzugten Predigtstätte.
- ☐ Es macht mir nichts aus, dass ich nicht jeden Sonntag zu meiner bevorzugten Predigtstätte gehen kann.
- ☐ Ich gehe eher nur zu einer Predigtstätte, weil... [Bitte erläutern Sie] _____

bitte wenden –>

Bitte nehmen Sie möglichst zahlreich bis zum 1. Dezember 2019 an der Umfrage teil!

Wir freuen uns sehr auf Ihre Meinung, Ihre Eindrücke und Ihre Anregungen!

Für das Presbyterium:
Julia Tacke, stv. Vorsitzende

Gemeinde mit mir

Diakoniesammlung 2019

Die Sammlung steht unter dem Leitwort *Zeichen setzen*

Die Adventssammlung vom 16. November bis 7. Dezember 2019

„Es geschehen noch Zeichen und Wunder“, sagt der Volksmund, wenn etwas Überraschendes und Unerwartetes passiert. Die Redensart geht auf Luthers Bibelübersetzung zurück, dort ist an vielen Stellen von „Zeichen und Wundern“ die Rede. Zum Beispiel die „Zeichen und Wunder“, die Jesus gewirkt hat. Sie verweisen auf das Reich Gottes. Sie sind Hinweis und Hoffnungszeichen darauf, wie ein Leben in Fülle nach Gottes Verheißung sein wird.

Zeichen setzen für faires Wohnen

Immer mehr Menschen in unserem Land haben keine Chance auf fairen Wohnraum. Mieten werden unbezahlbar, Menschen mit Behinderung finden keine barrierefreien Wohnungen, für pflegebedürftige Senioren sind die eigenen vier Wände nicht mehr passend und für Familien mit vielen Kindern bleiben große Wohnungen unerschwinglich. Deshalb will die Diakonie Zeichen setzen und Veränderung anstoßen. Mit innovativen Ideen und kreativen Lösungen wollen Kirchengemeinden und Diakonische Werke zeigen, wie fairer Wohnraum für alle ermöglicht wird.

„Es geschehen noch Zeichen und Wunder“: Tagtäglich setzen die Mitarbeitenden der Diakonie solche Zeichen der Hoffnung. Am Krankenbett, bei der Hausaufgabenhilfe, im Integrationskurs oder in der Schwangeren-Beratung. Helfen Sie mit: Setzen auch Sie ein Zeichen, unterstützen Sie die Arbeit der Diakonie mit Ihrer Spende bei der diesjährigen Sammlung. Diakoniesammlung – Einmal spenden, dreimal Zeichen setzen:

Bitte tragen Sie durch Ihre Spende mit dazu bei, dass unsere Diakonie immer wieder neu helfen kann. Ein Überweisungsträger ist dieser Ausgabe beigefügt. Oder spenden Sie auf das unten angegebene Konto. Das Besondere an der Diakoniesammlung: eine Spende wirkt an drei Stellen! Die auf dem Konto der Lukaskirchengemeinde eingehenden Spenden verbleiben etwa zu einem Drittel für diakonische Aufgaben in unserer Gemeinde. Zwei Drittel des Spendenaufkommens werden an das Diakonische Werk Bonn und Region und das Diakonische Werk im Rheinland für von diesen getragene Projekte weitergeleitet.

Spendenkonto für die Diakoniesammlung:

Evangelische Lukaskirchengemeinde Bonn
Kennwort: Diakoniesammlung, Bank für Kirche und Diakonie
IBAN: DE04 3506 0190 1011 3550 10 / BIC: GENODED1DKD

Auf Wunsch wird eine Bescheinigung zur Vorlage beim Finanzamt ausgestellt. Dazu müssen Name und Adresse auf dem Überweisungsträger vermerkt sein.

Am 2. Advent, Sonntag, dem 8. Dezember, um 10.30 Uhr feiern wir im Gemeindeforum Auerberg den DIAKONIEGOTTESDIENST mit Abendmahl zum Thema der diesjährigen Diakoniesammlung

Kleidersammlung Bethel

Gut erhaltene Kleidung, Schuhpaare, Handtaschen, Plüschtiere und Federbetten können gut verpackt abgegeben werden im:
Ev. Gemeindeforum Auerberg
Helsinkistraße 4, 53117 Bonn
Freitag, 8.11.: 15 - 18 Uhr
Samstag, 9.11.: 10 - 12 Uhr
Sonntag, 10.11.: vor und nach dem Gottesdienst

Wir bedanken uns für Ihre Unterstützung!
v. Bodelschwinghsche Stiftungen Bethel

Musik!

Posaunenchor - Workshop mit Rhythmus

Ein musikreiches Wochenende lag am 14./15. September hinter dem Posaunenchor der Lukaskirchengemeinde. Nach zwei vorangegangenen Workshops zu den Themen „Improvisation“ und „Balkan-Brass“ trafen sich die Bläserinnen und Bläser des Chores sowie weitere Interessierte im September zu einer dritten Werkstatt. Frei nach dem Motto „Balkan-Brass-Reloaded“ nahmen sie vorherige Impulse auf und arbeiteten unter der Leitung von Erhard Schwartz an ihrem gemeinsamen Rhythmusgefühl.

Große Unterstützung fanden sie dabei durch die beiden Regionalposaunenwartinnen Marion Kutscher und Sonia Singel-Roemer. In Register- und Einzelproben verhalfen sie den Bläserinnen und Bläsern, ob jung oder alt, zu neuen Leistungen und trugen damit zum Erfolg des Probentages bei.
Das Ergebnis des Workshops konnte sich hören lassen. Bereits am darauffolgenden Tag wippten die Besucherinnen und Besucher des Gemeindefestes von Sankt Marien zu den neuen Balkanrhythmen des Posaunenchores.

Auch im nächsten Jahr soll das offene Werkstatt-Konzept des Posaunenchores der Lukasgemeinde weitergeführt werden. Mit „Unplugged – Ökumenische Themengottesdienste“ wollen wir neue Wege für die musikalische Gottesdienstgestaltung erproben.

Herzliche Einladung in die Bonner Nordstadt!
Alle Infos unter
www.lukaskirche-bonn.de
und www.facebook.com/posaunenchor.lukas

4. November, 18.00 Uhr
Martinszug Karlschule

7. November, 17.30 Uhr
Martinszug Marienschule

30. November, 14.00 Uhr
TubaChristmas beim Adventsbasar in Lukas

1. Dezember, 14.00 Uhr
"Offene Kirche"
St. Bernhard, Auftakt zum Lebendigen Adventskalender:
Kornettgruppe der Bernhardschule

26. Dezember, 16.00 Uhr
Stern von Bethlehem - Altstädter Weihnachtskonzert in St. Franziskus, Adolfstraße

15. Februar 2020,
9.00 bis 16.00 Uhr
Werkstatt - Unplugged:
"Lebensfreude - Op Kölsch"
im Lukaszentrum,
Kaiser-Karl-Ring 25a

16. Februar 2020, 9.30 Uhr
Karnevalsgottesdienst im Augustinum

Der Posaunenchor der ev. Lukaskirchengemeinde auf der Bühne der Seniorenresidenz Augustinum im Oktober 2019.

Fotos: Martin Magunia

Alle Blechbläser sind eingeladen mitzuproben:
donnerstags 18.00 - 19.30 Uhr, Turmstube der Lukaskirchengemeinde
Seit Anfang September 2018 gibt es für Interessierte am Posaunenchorspielen eine Vorgruppe zum leichten Einsteigen in das Ensemblespiel, die donnerstags 17.00 - 17.45 h in der Turmstube probt.

Kontakt:
Erhard Schwartz
posaunenchor-lukas@t-online.de

Musik!

Künstlerjubiläen und ein Gastkonzert

Samstag,
16. November 2019
20 Uhr, Lukaskirche

Leaves of Grass - Grasblätter

Ein Porträt des amerikanischen Nationaldichters Walt Whitman in Wort und Musik
(zum 200. Geburtstag)

Lyrik von Walt Whitman und Vertonungen von Leonard Bernstein, Paul Hindemith, Kurt Weill u.a.

Susanne und Ludwig Egener, Rezitation
Christoph Aißlinger, Viola
Elisabeth Lilge, Flöte
Sabine Müller und **Annett Reischert-Bruckmann**, Sopran
Sophia Herber, Mezzosopran
Mark Lenkewitz, Bass
Auerberger Kantorei

Thomas Neuhoff,
Klavier und Moderation

Eintritt frei!

Fotos: E. Wagner, Minok Lee, Grafiken: E. Wagner

Mittwoch, 20. November 19,
20 Uhr, Lukaskirche

ökumenischer Gottesdienst zum Buß- und Bettag

Bachkantate 47:
Wer sich selbst erhöhet, der soll erniedriget werden

Milena Schuster, Sopran
Frederik Schauhoff, Bass
Auerberger Kantorei
Rheinisches Barockorchester

Leitung: Thomas Neuhoff

Samstag, 21. Dezember 19,
20 Uhr
Gemeideforum Auerberg

Musikalisch-literarische Soirée

200 Jahre Clara Schumann
200 Jahre Theodor Fontane

Lesungen und Musik

Hannah Kirrinnis, Sopran
Eliina Sauliite, Oboe
Christoph Aißlinger, Viola
Thomas Neuhoff, Klavier

Susanne und Ludwig Egener, Rezitation

Eintritt frei

Der Kammerchor modus novus widmet sich seit seiner Gründung 1988 der Interpretation zeitgenössischer a-cappella Chorwerke und der Chormusik des 19. Jahrhunderts.
Die Sängerinnen und Sänger freuen sich, zum zweiten Mal in diesem Jahr in der Lukaskirche in Bonn zu Gast sein zu dürfen!

Unter der Leitung von Professor Fritz ter Wey werden u. a. die *Quatre motets pour le temps de Noël* von Francis Poulenc und bekannte Weihnachtslieder aus dem Liederbuch des Thomanerchores Leipzig erklingen.

Monatsspruch November 2019
Aber ich weiß, dass mein Erlöser lebt.
Hiob 19,25

Klupp `91

Kreis **l**ebensfroher **u**nternehmungslustiger **p**assionierter **P**ensionäre

Donnerstag, 21. November 2019
Erich Kästner: "Die 13 Monate" mit Volksliedbearbeitungen von Johannes Brahms und Benjamin Britten
Trio LiteraTON
Doris Meyer, Rezitation,
Stephan Lindemeier, Bariton,
Bernhard Lückge, Klavier
Kostenbeitrag € 5

Donnerstag, 19. Dezember 2019
Lyrisch-musikalischer Ritt durch weihnachtliche Gefilde
Martin Bordin und Gerhard Lambert (Gitarre)

Donnerstag, 16. Januar 2020
Ich glaube; hilf meinem Unglauben (Markus 9, 24)
Gedanken zur Jahreslosung 2020
Ich glaube; hilf meinem Unglauben! (Mk 9,24)
Pfarrer Martin Engels, Studienleiter Evangelisches Forum Bonn
anschließend Neujahrsumtrunk!

Donnerstag, 20. Februar 2020
Die ehemalige deutsch-deutsche Grenze — Erlebnisse und Erinnerungen eines Zeitzeugen
Referent: Manfred von Reumont

Donnerstag, 19. März 2020
„Flamme sein!“ Hans Scholl und die Weiße Rose
Dr. theol. Robert M. Zoske (Hamburg)

EVANGELISCHES FORUM BONN

In Zusammenarbeit mit dem Ev. Forum Bonn

Die Veranstaltungen finden jeweils um 16.30 h im Evangelischen Gemeindeforum Auerberg, Helsinikstraße 4, 53117 Bonn statt.
Gäste sind herzlich willkommen!

Kontakt und Information:
Dr. Joachim Rott, Werner Freesen
(jn.rott@web.de,0228/678740,
WFreesen@web.de, 0228/676605)

Foto: E. Wagner

Der Gesprächskreis im Haus Rosental

zu Fragen des Lebens und des Glaubens

Termine sind donnerstags am **7. November. 9. Januar 2020, 27. Februar und 16. April** von 15.30 bis 16.30 Uhr

im Lesezimmer Erdgeschoss Haus Rosental, Rosental 80.

Information:
Pfarrerin Michaela Schuster

Robert M. Zoske: Flamme sein! Hans Scholl und die Weiße Rose

Am 22. Februar 1943 wurde der 24jährige Hans Scholl in München mit dem Fallbeil hingerichtet. Seine letzten Worte waren „Es lebe die Freiheit“. Der Volksgerichtshof hatte ihn wenige Stunden zuvor, ebenso wie seine Schwester Sophie, wegen „Hochverrat, Feindbegünstigung und Wehrkraftzersetzung“ zum Tode verurteilt.

Warum kämpfte Hans Scholl für die Freiheit? (...) Warum setzte er sein Leben ein, forderte in Flugblättern den Sturz des NS-Regimes, malte auf die Wände „Freiheit“, „Nieder mit Hitler“ und „Massenmörder Hitler!“? Warum widerstand Hans Scholl allen Gewalten zum Trotz?

Um zu klären warum Hans Scholl, einer der Hauptprotagonisten der Weißen Rose, in den Widerstand gegangen ist, hat der evangelische Theologe Robert M. Zoske, bis 2017 Pastor in Hamburg, aufgrund von bisher unbekannten Dokumenten in einer viel beachteten Biographie Scholls kurzen Lebensweg nachgezeichnet. Einem größerem Publikum ist der Biograph durch Radiosendungen zu Kunst und Religion und Vorträge über den Widerstand der Weißen Rose bekannt.

Ökumene mit Thomas Morus

Lebendiger AdventsKalender

Jeden Abend im Advent besteht wieder Gelegenheit, vor einem adventlich geschmückten Auerberger oder Graurheindorfer Fenster zusammen zu kommen. Bei den Gastgebenden der Fenster gibt es vielleicht eine kleine Geschichte, Adventslieder, Kekse oder heißen Tee zu genießen.

Hier können Sie den Lebendigen Adventskalender erleben:			
So	01.12.	11.00	Auftakt in der "offenen Kirche" St. Berhard, Flensburger Str.
Mo	02.12.	18.00	Familie Kuckelmann, Familie Schroller, Londoner Str. 15
Di	03.12.	16.30	Parea-Gruppe, Seehausstr. 5
Mi	04.12.	16.30	KiTa St. Margareta, Karl-Hoch-Str. 11
Do	05.12.		NN
Fr	06.12.	18.00	U. Herda u. Nachbarn, Klemens-Hofbauer Str. 19
Sa	07.12.	18.00	WG, Estermannstr. 105
So	08.12.	18.00	Familie Müller-Linow, Osloer Str. 30
Mo	09.12.	18.00	Familie Künzelmann, Estermannstr. 97
Di	10.12.	16.30	Lukas-Gemeindediakonie, Pariser Str. 51
Mi	11.12.	18.00	Familie Deutsch, Klemens-Hofbauer Str. 55
Do	12.12.	18.00	Familie Fischer-Starcke, Osloer Str. 84
Fr	13.12.	18.00	Stadtteilbibliothek Auerberg, Warschauer Str. 66
Sa	14.12.	18.00	BeWo Müllestumpe, An der Rheindorfer Burg 24
So	15.12.	18.00	Familie Rott, Seehausstr. 56
Mo	16.12.	18.00	Familie Bübl, Birkheuser Str. 19
Di	17.12.	18.00	Familie Wehlus, Flensburger Str. 4
Mi	18.12.	16.30	Seniorenheim Josefshöhe, Am Josephinum 1
Do	19.12.	16.30	Familie Lehmann, Athener Str. 5
Fr	20.12.	18.00	Familie Schmitt/Henscheid, Flensburger Str. 40
Sa	21.12.	18.00	Familie Schultheis, Margaretenplatz 5
So	22.12.	18.00	Familie Hacker, Osloer Str. 157
Mo	23.12.		NN
Di	24.12.	Abschluss im Rahmen der jeweiligen Gottesdienste	

Grafiken: Smileys, Pfeffer

Auf diese Weise wollen wir in ökumenischer Verbundenheit den Advent be“gehen“ und das Innehalten und die Begegnung in den Vordergrund rücken. Lasst Euch überraschen! Feiern Sie mit!

Das erste Türchen des Adventskalenders findet sich um 11.00 Uhr in St. Bernhard im Rahmen der „Offenen Kirche mit Familien“.

Gemeinsam mit dem Team der Offenen Kirche werden Pfarrer Kauth und Pfarrerin Schuster im ökumenischen Gottesdienst den Adventskalender eröffnen.

Insbesondere Familien mit Kindern sind herzlich eingeladen. Im Anschluss kann der kleine Adventsmarkt der Siedlergemeinschaft besucht werden, oder Sie machen sich auf den Weg zum großen Adventsbasar an der Lukaskirche.

Da es noch einige freie Termine gibt, freuen wir uns sehr, wenn Sie mitmachen und uns Ihr Adventsfenster zeigen. Bitte wenden Sie sich an Pfarrerin Michaela Schuster. Ab Ende November wird durch Handzettel, Aushänge und die Gemeindewebseiten auf die vervollständigten Fenster-Adressen hingewiesen.

Pfarrerin Michaela Schuster

Monatsspruch Dezember2019

Wer im Dunkel lebt und wem kein Licht leuchtet, der vertraue auf den Namen des Herrn und verlasse sich auf seinen Gott.

Jes 50,10

40 Jahre Kontaktrunde

Fotos: privat

Ein Jubiläumsbericht von Ute Biewald und Impressionen vom Fest am 18.9.

Liebe Damen der Kontaktrunde, liebe Anwesende!

Die Kontaktrunde ist im November 1979 im Gemeindeforum entstanden, die Idee dazu kam von der damaligen Gemeindeschwester Gertrud Barnstein und von Pfarrer Schleßmann, beide wollten besonders die mittlere Generation ansprechen. Das Forum in Auerberg war gerade erst entstanden, nun sollten auch die 40- bis 60- jährigen gewonnen werden.
Schon beim ersten Treffen ergaben sich gute Gespräche untereinander und schnell einigte man sich auf den Namen „Kontaktrunde." Die Treffen jeweils am 3. Montag im Monat wurden von Anfang an mit heiteren und ernsten Themen gefüllt. Immer wieder konnten Referenten gewonnen werden, die auf ihrem Gebiet Spezialisten waren und uns Neues vermitteln konnten. Dafür hatte sich ein Vorbereitungskreis gebildet, der selbstbestimmt entschied, wen man einladen wollte.
Berichte über berühmte Frauen, literarische Porträts, Gesundheits-, Ernährungs- und Reiseberichte, soziale Themen, bildeten den Grundstock, der durch weiteres ergänzt wurde. Sich mit Fitness im Alter zu beschäftigen war genauso wichtig wie Texte aus der Bibel zu besprechen, oft mit den jeweiligen Gemeindepfarrern (innen) und theologische Themen.
Besondere Höhepunkte waren Tages- und Wochenendausflüge; dem Alltag immer wieder einmal zu entfliehen, das wurde sehr geschätzt. Einmal im Jahr gab es eine Fahrt in den Abend, die weiteren Ausflüge führten uns nach Seelscheid, nach Darmstadt, zur Bergischen Kaffeetafel nach Leichlingen, zur Affeninsel nach Holland, in verschiedene Gartenlandschaften, nach Altenkirchen, Berlin, Thüringen, Waldbreitbach, in die Sauna nach Duisburg, zur Feste Ehrenbreitstein nach Koblenz, zur Landesgartenschau nach Zülpich, nach Nauen und an viele andere Orte.
Das andauernde Interesse und die Hilfsbereitschaft aller Frauen haben den Kreis zu einer guten Runde vereint, dem kann sich nur ein großes Dankeschön anschließen. In den Anfängen wurden die monatlichen Einladungen noch persönlich ausgetragen; gerne ließen wir uns auch immer wieder anfragen für Unterstützung beim jährlichen Gemeindefest, bei den Behindertenfreizeiten, der Hilfe für Königsberg und Bethel.
So sind wir 40 Jahre alt geworden, von den Frauen mittleren Alters sind wir ins Seniorenalter hineingerutscht, doch immer noch fit und interessiert an vielen Themen und besonders an der Gemeinschaft untereinander. Der Kreis öffnet sich gerne für neue Gesichter, ist beweglich und aufgeschlossen geblieben.
Vor drei Jahren hat dann Schwester Gertrud die Leitung unserer Kontaktrunde in die Hände von Gerlinde Theurich-Heumann übergeben, wir freuen uns, dass wir mit ihr eine hervorragende, kompetente Nachfolgerin für Schwester Gertrud gefunden haben. Und so hoffen wir, dass unsere Kontaktrunde noch viele Jahre bestehen kann und wir uns neue Themen gegenüber aufgeschlossen zeigen.
Heute nun feiern wir unser Jubiläum mit einer Andacht, die Pfarrerin Schuster vorbereitet hat, mit Grußworten von Pfarrer Schleßmann, Schwester Gertrud und vielen anderen, mit Liedersingen zu Akkordeonmusik von Herrn Thoma, mit Gesprächen und einem festlichen Büffet, das uns lange in geselliger Runde beisammen sein lässt.
Wir danken Gott, dass er uns bis hierher geführt hat. Möge er unsere Zusammenkünfte auch in den kommenden Jahren begleiten und uns segnen.

Die Kontaktrunde trifft sich im Gemeindeforum Auerberg, jeweils am 3. Montag im Monat, um 15.00 Uhr:

18.11. Rat und Recht: Wir machen Sie stark! Die Arbeit der Verbraucherzentrale in Bonn

11.12. gemeinsame Adventfeier mit dem Seniorenkreis

Weitere Termine für 2020 folgen. Bitte achten Sie auf die Aushänge. Information: **Gerlinde Theurich-Heumann, Tel. 0228/6897311**

Bibelgesprächskreis Auerberg

Herzliche Einladung zum ökumenischen Bibelgesprächskreis!

Unser nächster Termin: 26.11.19:
1 Joh 5,13 – 21; 2 Joh und 3 Joh:
Vorgehen im Konfliktfall (B)

Treffen ist jeweils am vierten Dienstag eines Monats abwechselnd im evangelischen Forum und im Gemeindezentrum St. Bernhard. Den aktuellen Ort findet man in der Regel in "heute in Bonn" des General-Anzeigers und in den Veröffentlichungen der Gemeinden.

Geplant ist bisher, das Matthäus-Evangelium zu lesen.

Das Matthäus-Evangelium ist ein langer Evangelientext, der die Erfahrungen und Erinnerungen der Jünger Jesu in ein Milieu zu vermitteln sucht, das vom Judentum geprägt ist. Typisch dafür sind Begründungen aus der Schrift, dem Teil der Bibel, den man heute das Alte Testament nennt. Zentral sind unter anderem die Seligpreisungen und jene Texte, in denen Jesus seine Deutung der Weisungen Gottes darlegt.

Die einzelnen Abende sind voneinander unabhängig. Wir freuen uns über jede und jeden, die mit uns die Bibel lesen, bedenken und besprechen.

Ort: (F) = Forum,
(B) = St. Bernhard,
Zeit: 4. Dienstag im Monat,
20.00 – 21.30 Uhr

Kontakt:
Fritz Deutsch, Tel. 672746

Grafiken: Pfeffer, E. Wagner

Unser Weg durch die Passionszeit

vier Termine in der Ökumene im Bonner Nordwesten

8. März 2020, St. Ägidius, Buschdorf
15. März 2020, Johanniskirche, Duisdorf
22. März 2020, Apostelkirche, Tannenbusch
29. März 2020, Gemeindeforum Auerberg, 17.00 - 19.00 Uhr
gemeinsam mit St. Bernhard und St. Margareta

Vorbereitung: Michaela Schuster, Fritz Deutsch, Ulla Hoffmann

Ewigkeitssonntag
24. November 2019
15.00 Uhr

ökumenischer Gedenkgottesdienst

mit Pfarrerin Michaela Schuster und Diakon Fritz Botermann

Der Ort wird kurzfristig durch Aushang bekannt gegeben, da die Friedhofskapelle auf dem Nordfriedhof nicht zur Verfügung steht.

Abendgebet im Stadtteil "Zu dir rufe ich ...!"

An der Schwelle des Abends halten wir gemeinsam inne; schauen zurück auf die Erlebnisse des Tages, auf das Getane, aber auch auf das Unerledigte. Wir verlassen uns auf die Gegenwart Gottes und vertrauen Ihm die Menschen und Ereignisse an, die uns bewegen. Das gemeinsame Tagzeitengebet zählt zu den ältesten Gebetsformen der Christenheit. In Psalmen und Liedern bringt es Lob und Klage, Ängste und Zuversicht zum Ausdruck. Eigenes und Anliegen unseres Stadtteils kommen vor Gott zur Sprache.

jeweils am 2. Samstag im Monat um 18 Uhr in St. Franziskus, Adolfstraße 77:
9. November 2019, 14. Dezember 2019, 11. Januar 2020, 8.Februar 2020, 14. März 2020

Kontakt: Anja Ostrowitzki a.ostro@yahoo.de | Wibke Janssen wibke.janssen@ekir.de | Christine Werner cwerner21@mail.de

Foto: privat

Seit dem 22. September 2019 hat die Pfarrei St. Petrus einen neuen Seelsorger. In einem festlichen Gottesdienst wurde Dr. Peter Rieve von Stadtdechant Dr. Wolfgang Picken in der Stiftskirche in sein neues Amt eingeführt.

Dr. Rieve ist in Waldbröl im Bergischen Land geboren – er blieb der Sieg treu bis zum Abitur 1987 und verließ sie dann zum Studium der Elektrotechnik an der Universität Siegen. Es folgte die berufliche Tätigkeit als Ingenieur – zunächst noch in Siegen, später in Dresden und Grenoble. Im Jahr 2000 wurde er schließlich zum Dr.-Ing. promoviert. Zehn Jahre waren vergangen.
Dann erfuhr sein Lebensweg eine weitreichende Wende. Im Alter von 35 Jahren entschied er sich, Theologie zu studieren. Das Theologiestudium absolvierte er in Bonn und Freiburg; dem Studium folgte die pastoralpraktische Ausbildung im Priesterseminar in Köln und in der Pfarreiengemeinschaft Bergheim.
In diese Zeit fiel im Jahr 2010 die Diakonweihe in St. Kunibert in Köln. Es verging noch ein weiteres Jahr bis zur Priesterweihe im Kölner Dom. Nach drei Kaplansjahren in Bergisch Gladbach führte sein Weg dann wieder nach Bonn in die Priesterausbildung und in die Begleitung von Theologiestudierenden an der Universität Bonn. Nun kommt er als Pfarrvikar in unsere Pfarrei St. Petrus.
Die Pfarreimitglieder hatten bereits Gelegenheit, dem neuen Pfarrvikar persönlich zu begegnen, fanden doch die meisten nach der Festmesse den Weg zu Kontakt und Gespräch ins “Alleechen” hinter der Kirche. Die Stimmung war sommerlich heiter wie der Tag, der wunderbar hell und sonnig strahlte.

Wir alle wünschen unserem neuen Pfarrvikar Gottes reichen Segen und eine glückliche Hand für sein Wirken. Machen wir uns alle gemeinsam auf den Weg.

Ursula Stein

ST. PETRUS

Ökumene mit St. Petrus

Auszüge aus der Begrüßungsrede von Michael Schäfer:

Liebe Gemeinde St. Petrus, lieber Pfarrvikar Dr. Rieve, lieber Stadtdechant Dr. Picken, ich danke Ihnen allen ganz herzlich für die Einladung (...) zu diesem feierlichen Gottesdienst.
Ich freue mich sehr, dass Sie mich eingeladen haben, hier ganz sichtbar als evangelischer Mitbruder einziehen zu können.
Ich möchte Sie ganz herzlich grüßen, lieber Bruder Rieve, von unserer Lukaskirchengemeinde, von unserem Presbyterium, und ich wünsche Ihnen im Namen der Gemeinde von ganzem Herzen Gottes Segen für Ihren Dienst hier in St. Petrus.
Sie kommen auf ein ökumenisch gut bestelltes Feld. St. Petrus und Lukas pflegen eine tiefe ökumenische Verbundenheit. Ökumene ist hier Tradition und das liegt (...) auch an den vielen Ehrenamtlichen in St. Petrus, die immer wieder auf die Ökumene hinarbeiten. Das liegt auch an den vielen konfessionsverbindenden Familien, die sich nichts sehnlicher wünschen als ein Zusammenwachsen der Kirchen. Die Kirche hat Zukunft, aber die Zukunft der Kirche muss ökumenisch sein in einer zunehmend säkularen Gesellschaft. (...)
Hier in Bonn leben wir noch auf einer Insel der Seligen, wir erfahren viel Beachtung durch die Stadtgesellschaft, aber das ist nicht selbstverständlich. Die Welt hat begonnen, nicht mehr nach Katholiken und Protestanten zu unterscheiden, sie interessiert sich nicht mehr für Fragen der Abgrenzung zwischen den Konfessionen. Wir halten das Haus der Kirche zusammen, indem wir viel mehr ökumenisch denken, organisieren, handeln und vor allem gemeinsam glauben, auf Gott hören.

Fotokontext.de; Frank Fremerey

Pfarrer Michael Schäfer begrüßt Pfarrer Dr. Peter Rieve, den Nachfolger von Raimund Blanke, in der Stiftskirche am Tag seiner Einführung. Der Beifall nach der Rede von Pfarrer Schäfer galt einem klaren Bekenntnis zur Ökumene im Bonner Norden.

Die Fragen, um die es geht, sind: Was haben wir gemeinsam? Was können wir gemeinsam stark machen? Wie stellen wir uns als Christen gemeinsam auf?
Ich bin dankbar, zutiefst dankbar für die wunderbaren Erfahrungen mit den Christenmenschen hier in St. Petrus (...), dass wir uns in unseren Traditionen achten, weil wir uns als von Gott geliebte Menschen ansehen. Ich bin dankbar, dass wir, um ein Beispiel zu nennen, nun schon das dritte ökumenische Fronleichnamsfest hier in der Nordstadt andenken und hoffentlich auch durchführen werden. Unser Thema, das so wichtig ist, dass wir so zeigen konnten, war: Wir wollen Christus unter die Leute bringen. Das verbindet uns, das lohnt sich auszubuchstabieren, das lohnt sich umzusetzen, zu leben.
Ich bin dankbar für (...) die gemeinsame Unterzeichnung der Charta Oecumenica, die wir jetzt weiterentwickeln müssen, für die gemeinsamen Gottesdienste, für den Petrus-Weg, für Erwachsenenbildungsabende, das Osterfeuer und für die Einladung zu den Exerzitien im Alltag.
Lieber Dr. Picken, lieber Dr. Rieve, ich freue mich auf eine gemeinsame Zusammenarbeit für die Menschen hier im Viertel. Lukas ist an der Seite von St. Petrus.

Ökumenisches Taizégebet

am **3. Samstag im Monat um 18:00 in der Lukaskirche**
Gebet - Gesang - Meditation

6. November, 21. Dezember als Abendgottesdienst zum Friedenslicht, 18. Januar, 15. Februar, 1. März 2020
Anne.Habermann@gmx.de
m.schaefer@lukaskirche-bonn.de

Mit 66 Jahren ...

unsere Angebote für Seniorinnen und Senioren

Wussten Sie, dass unsere Lukaskirchengemeinde zwar letztes Jahre ihr 60-jähriges Jubiläum feierte, das Durchschnittsalter ihrer Mitglieder aber bei jungen 44 Jahren liegt?

75% der Gemeindemitglieder sind jünger als 60 Jahre; 25 % demnach älter. Die Zeit nach der Berufstätigkeit wird mittlerweile nochmal unterteilt in das dritte und vierte Lebensalter.
Die „jungen Alten" verfügen oft über eine hohe Selbständigkeit und eher gute Gesundheit und die „Hochbetagten", ab ca. 80-85 Jahre, erleben zunehmend gesundheitliche Beeinträchtigungen und Hilfe- und Pflegebedarf. Die demographische Entwicklung zeigt: Wir Menschen werden immer älter, die heute 75-Jährigen sind durchschnittlich so rüstig wie früher die mit Anfang 60 frisch verrenteten Menschen.

In England fragt man Menschen kurz vor der Rente, ob sie schon ihre zweite Karriere geplant haben; das heißt: wie sie sich verwirklichen wollen, wenn sie frei von der Pflicht des Broterwerbs tätig werden können, denn soziales Engagement hält jung. Begegnung mit anderen, wirksam werden für die Gemeinschaft sind nicht nur anerkannte Werte, sondern schenken i. d. R. die Erfahrung, dass Einsatz für andere, Engagement mit anderen eine/n selbst bereichert, glücklicher und zufriedener sein läßt.
Viele der 15- bis 60-Jährigen unserer Gemeinde sind eng eingebunden in familiäre und schulische bzw. berufliche Pflichten; und auch vielen der nicht (mehr) Berufstätigen geht es nicht anders.

Dennoch – oder vielleicht sogar gerade dann – kann ehrenamtliches Engagement als Ausgleich dienen. Und für diejenigen unter Ihnen, die vielleicht nicht unbedingt ihre zweite Karriere planen, aber sich vorstellen können, ein wenig ihrer Zeit in der Gemeinde zu investieren, stelle ich hier einige Felder vor:

Die Teilnehmerinnen unserer Seniorenkreise sind i. d. R. „80 plus". Von den 637 über 80-Jährigen kommen ca. 30 Frauen, meist sind es Witwen, in die beiden jeden Mittwoch sowohl an der Lukaskirche wie auch im Forum stattfindenden Seniorenkreise. Dazu gesellen sich etliche Katholikinnen – doch selten ein Mann.

Das heißt: Männer brauchen andere Angebote – und warten auf Ihre Initiative. – Ich bin gerne bereit, ein neues Projekt Ihrer Wahl verwirklichen zu helfen und freue mich über Ihren Anruf oder Ihre Mail, wenn Sie hier Ihre zweite Karriere schlummern sehen.

Wenn von den 637 Senior*innen des vierten Lebensalters nur um die 30 eins der beiden erwähnten wöchentlich stattfindenden Angebote nutzen – was ist mit den anderen gut 600? Haben sie andere Netzwerke, in denen sie Gemeinschaft erleben und Austausch pflegen? Mich erreichen Anrufe, ob die Lukaskirchengemeinde nicht einen ehrenamtlichen Besuchsdienst habe, der kranke und einsame Menschen besuche. Die Not ist groß, das berichten auch

Die Senioren und Senioren treffen sich jeden Mittwoch um 15 Uhr im Gemeindeforum Auerberg in der Helsinkistraße 4.

Fotos: M. Schuster

– an alle, die ihre zweite Karriere planen

Besuchsdienste und Treffpunkte: gemeinsam etwas bewirken!

immer wieder die Mitarbeitenden unserer Lukas-Gemeindediakonie. Manchmal sind sie die einzigen, die – oft ja nur für wenige Minuten – ins Haus kommen und somit den Kontakt zur Außenwelt darstellen.

Wenn Sie sich vorstellen können, hier aktiv zu werden und eine/n Senior*in im Monat oder Quartal zu besuchen, melden Sie sich gerne bei mir.

In der Lukaskirchengemeinde erhalten alle ab 75 Jahre einen schriftlichen Gruß zum Geburtstag. Das sind 902 Gemeindemitglieder (15,6%). Immer öfter muss dieser Gruß per Post versendet werden, da die beiden ehrenamtlichen Geburtstagsbesuchsdienstkreise mit je fünf bzw. sechs Mitgliedern zu klein sind, alle Jubilar*innen persönlich zu besuchen. Und in erfreulicher Weise steigt die Zahl der Hochaltrigen, von denen immerhin 157 über 90 Jahre alt sind.

Wir freuen uns über Zuwachs in den ehrenamtlichen Besuchsdiensten. Auch hier gilt: Je nach Ihrer Kapazität ist es schön, wenn Sie einmal im Monat oder einmal im Quartal einen solchen Geburtstagsbesuch machen möchten; gerne auch unabhängig vom einmal im Quartal stattfindenden Besuchsdiensttreffen. Die Begegnungen und Gespräche lassen eine/n oft erfüllt und bereichert nach Hause gehen.

Es gibt zahlreiche weitere Angebote für Menschen jenseits der Berufstätigkeit in unserer Gemeinde. Der Seniorenmittagstisch wurde im letzten Lukas-Forum vorgestellt. Einen Bericht über die Kontaktrunde finden Sie auf S. 14. Das Programm des Klupp `91 ist auf S. 12 abgedruckt.

Oftmals sind diejenigen, die wir heute in den Blick nehmen – und ihnen und ihrer Lebensgeschichte damit Wertschätzung und Interesse entgegenbringen – diejenigen, die vor wenigen Jahrzehnten die Gemeinde aktiv mit aufbauten, gestalteten und sie zu einem Ort lebendiger Gemeinschaft machten.

Ich freue mich über jede Nachfrage und jedes Angebot, anderen – und vermutlich damit auch sich selbst – Zeit zu schenken, sei das durch einzelne Besuche oder durch Ihre Mitarbeit beim Mittagstisch, Seniorenkreis, Besuchsdienst oder sogar, indem Sie ein neues, eigenes Angebot z. B. für ältere Männer starten.

Café Turmstube: jeden Mittwoch um 15 Uhr im Lukaszentrum am Kaiser-Karl-Ring 25a

Ihre Ansprechpartnerin:

Pfarrerin
Michaela Schuster

Tel.: 0228-2278715
Mail:
m.schuster@lukaskirche-bonn.de

Monatsspruch Januar 2020
Gott ist treu.
1.Kor 1,9

Die ehrenamtliche Sprachhilfe

Rita Bruners, Ehrenamtskoordinatorin für die Geflüchtetenarbeit in unserer Gemeinde, sprach mit mit Ursula Exner, Ehrenamtliche in der Sprachhilfe für Geflüchtete.

Seit wann engagierst du dich in der Sprachhilfe?

Ich habe 2005 in der Jahnschule in Auerberg begonnen, Frauen mit Migrationshintergrund beim Deutschlernen zu helfen. Seit 2017 arbeite ich ein- bis zweimal wöchentlich in der Sprachhilfe in der Flüchtlingsunterkunft im Auerberg. Mit dem jungen Mann im Kirchenasyl in der Lukaskirche lerne ich auch regelmäßig Deutsch.

Spendenkonto:
Ev. Lukaskirchengemeinde Bonn
Kennwort: Kirchenasyl
Bank für Kirche und Diakonie
IBAN: DE04 3506 0190 1011 3550 10
BIC: GENODED1DKD

Grafik: Pfeffer. Foto: Lotz

Was ist eure Aufgabe, wie sieht der Sprachunterricht aus?

Wir unterrichten 1:1, also eine Sprachhelferin mit einer Person. Selten gab es auch kleine Gruppen, die auf ähnlichem Niveau oder im gleichen Sprachkurs waren und darum zusammen unterrichtet wurden. Machmal helfen bei Menschen, die noch kein Deutsch können, auch andere Bewohnerinnen und Bewohner aus dem Heim beim Übersetzen.

Hattest du am Anfang auch Ängste und Sorgen, in der Flüchtlingshilfe mit euch unbekannten Menschen aus anderen Kulturen zu arbeiten?

Ich hatte keine Angst vor der Begegnung mit Menschen aus anderen Kulturen. Aber die Begegnungen mit Menschen, die schlimme Erfahrungen durch die Flucht und die Trauer über das Verlassen der Heimat in sich tragen, haben mir schon Sorgen gemacht. Immer wieder hat mich die Frage umgetrieben: Mache ich alles richtig? Wie kann ich trotz der schwierigen Situation der Menschen etwas Unbeschwertheit in unsere gemeinsame Zeit bringen?

Welche Probleme und Stolpersteine begegen euch in eurer Arbeit?

Am Anfang meiner Tätigkeit in der Unterkunft gab es nicht so viele Sprachkurse. Darum gab es zunächst sehr viele Menschen, die unsere Hilfe brauchten, so dass wir in einem 20-Minuten-Rhythmus unterrichtet haben und die Leute Schlange standen.

Inzwischen ist das Problem anders: wir haben ein offenes Angebot, das heißt man kommt freiwillig, wenn man Hilfe benötigt.
Nun kommen die Bewohnerinnen und Bewohner der Unterkunft oft sehr unregelmäßig, so dass man immer wieder von neuem beginnen muss und es ist frustrierend, sich voller Elan auf eine Person einzustellen, auch mit den entsprechenden Lehrmaterialien, und dann kommt die Person erst einige Wochen später wieder.
Manchmal holen wir auch die Leute in ihren Zimmern ab, aber das ist mir etwas unangenehm.

Aber ich habe gelernt, dass in den anderen Kulturen unsere Art der Pünktlichkeit und Verbindlichkeit einen anderen Wert hat.

Geflüchtetenhilfe in der Lukaskirche

Warum bringst du dich in diesem Bereich ein? Was hat dich zu diesem Engagement gebracht?

Ich führe ein gutes Leben und das hat mich dazu bewegt, etwas für andere zu tun. Zudem bringt mich meine Tätigkeit auch selbst weiter, ich habe zum Beispiel mein eigenes Sprachverständnis erweitert.
Und: ich drehe mich nicht nur um mich selbst, sondern lerne mit und von den Menschen, die ich sprachlich unterstütze.

Wie hat sich eure Arbeit von 2015 bis jetzt verändert?

Im ersten Jahr, 2015, war der Aufbau der Kleiderkammer in der Unterkunft eine Hauptaufgabe, da die erste Versorgung der Menschen sehr dringlich war. Etwas später kam dann die Sprachhilfe hinzu. Der Bedarf im Lernen der Sprache wurde zunächst immer größer, dann wieder weniger, als „offizielle“ Sprachkurse hinzukamen. Jetzt geben wir Einzelnachhilfe nach dem Bedarf der Person. Das ist sehr abwechslungsreich.

Die große Unterkunft in der Friedrich-Wöhler-Straße wird Ende des Jahres geschlossen. Was macht ihr dann, wenn die Bewohnerinnen und Bewohner ausgezogen sind?

Wir haben bereits ein neues Aufgabenfeld gefunden: in der städtischen Unterkunft am Chlodwigplatz wohnen viele Menschen, die noch keine ehrenamtliche Sprachhilfe haben und Unterstützung brauchen. Du bist ja in Kontakt mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadt Bonn und weißt, wo wir gebraucht werden. Wir sind dir sehr dankbar, dass du uns nahtlos in die neue Aufgabe und Umgebung einführst. Und dort wartet eine große Aufgabe auf uns, auf die wir uns freuen.

Was würdest du dir für die neue Unterkunft wünschen, wenn du alle Möglichkeiten hättest?

Zunächst einmal wünsche ich mir für uns eine gute Zusammenarbeit in der Unterkunft mit den Menschen. Zudem freue ich mich auf einen ansprechenden Raum zum Lernen und eine schöne Einrichtung, denn dann lernt man gleich viel lieber. Und dann wünsche ich mir für die Sprachhilfe gute Lernmaterialien für alle Sprachniveaus, denn ich habe keine Zeit und auch keine Lust, immer Sachen zusammenzusammeln und zu basteln. Und ein Kopierer wäre toll, damit wir nicht in die Bücher schreiben müssen und sie so immer wieder nutzen können.

Fotos: Lotz, privat

Gibt es einen besonderen und sehr schönen Moment, an den du dich gerne erinnerst?

Es gibt Momente, die man mit einem lachenden und einem weinenden Auge erlebt: Wenn zum Beispiel eine Familie endlich eine Wohnung gefunden hat und ausziehen kann, dann freue ich mich riesig. In einer Unterkunft zu leben ist immer schwierig und eine anstengende Übergangssituation für die Menschen. Aber natürlich bin ich dann auch traurig, denn man baut ja Beziehungen zu Menschen auf und sieht sie dann oft nicht wieder.

Monatsspruch Februar 2020

Ihr seid teuer erkauft; werdet nicht der Menschen Knechte.

1.Kor 7,23

Familienzentrum Der kleine Lukas

Gesprächskreise für Eltern

Nachholtermin!
Von Eltern für Eltern: Zeitfenster

Zu Gast beim Elternfrühstück
Thema: Übergänge sind heikle Momente – Kinder stärken, damit umzugehen

Im Herbst ist es wieder soweit: Eltern von Vorschulkindern bekommen Post von der Stadt mit den Terminen für die Schulanmeldungen für das Einschulungsjahr 2020. Ein großer Schritt für die ganze Familie. Wie kann ich mein Kind auf diesem Weg stärken?
Bei der Beantwortung dieser Frage unterstützt uns unser Referent Tobias Hillebrand, Rektor der GGS Karlschule in Bonn, in Zusammenarbeit mit dem Familienzentrum und der Lukaskirchengemeinde.

Wann: Freitag, 6. Dezember 2019, um 9 Uhr
Wo: Familienzentrum „Der kleine Lukas“, Nordstr. 1, 53111 Bonn

Zur besseren Planung bitten wir um Anmeldung bis zum 29.11.2019 unter familienzentrum@lukaskirche-bonn.de

Grafik: Pfeffer

Oh Gott, mein Kind stellt Fragen!

Elternabend
am 20. Januar 2020
um 19.30 Uhr, Lukaszentrum

„Hat Gott die Welt geschaffen?“

Gedacht ist der Abend für alle, die sich einstellen wollen auf die Fragen ihrer Kinder und die nach Antworten suchen auch bei eigenen Zweifeln.
Eltern aus der Kita, Eltern der Grundschulkinder, der Konfirmandengruppe und wer sonst Lust an der Diskussion hat – **alle sind herzlich willkommen!**

Backen im Advent

mit Stefan Schneider
für Kinder von 4 – 7 Jahren

4. und 12. Dezember 2019
von 15 bis 17 Uhr
im Jugendkeller des Familienzentrums,
Nordstr. 1, 53111 Bonn

Kosten: 12 Euro/2 Termine
Anmeldung bitte bis zum 30.11.19 über familienzentrum@lukaskirche-bonn.de

Krippenspiel in der Lukaskirche

Liebe Kinder,
wie jedes Jahr gibt es ein Krippenspiel für den **Heiligabend-Familiengottesdienst um 15 Uhr in der Lukaskirche.**

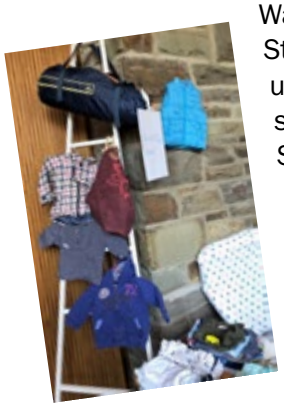
Wer hat Lust mitzumachen?Alle Kinder ab 5 Jahren sind herzlich eingeladen mitzuspielen.
Wir proben am 27.11., 4.12., 11.12., 18.12.
im Lukaszentrum, und ab **zweiter Probe in der Kirche**, jeweils von 18 bis 19 Uhr.
Generalprobe: 23.12. um **18.00 Uhr**

Ich freue mich auf Euch! Euer Michael Schäfer

Adventsgottesdienst
mit der Kita
am Freitag, 20. Dezember 2019,
15.30 Uhr in der Lukaskirche

Nachhaltige Geschäfte – Kinderflohmarkt des Kleinen Lukas

Tatjana Fuchs hat noch viel zu tun, sie hat alle Kleidungsstücke durchgesehen, die sie vor einiger Zeit zur Seite gelegt hatte, weil sie ihren Kindern zu klein geworden sind. Jetzt gilt es noch einmal alle Schränke zu durchforsten, ob die Pänz mittlerweile aus weiteren Jacken, Hosen, Blusen oder Kleidern rausgewachsen sind.



Während sie die Stücke faltet und auf unterschiedliche Stapel packt, macht sich die Mutter von drei Kindern Gedanken, wie viel Geld sie jeweils dafür verlangen könnte. Tatjana hat sich als Verkäuferin für den Kinderflohmarkt des Kleinen Lukas angemeldet.

Zweimal im Jahr, einmal im Herbst und einmal im Frühjahr, organisiert der Förderverein „Förderluki e.V.“ diese Veranstaltung. Viele junge Familien merken sich den Termin im Kalender vor, sobald er feststeht. Der Flohmarkt ist eine wunderbare Gelegenheit, für kleines Geld schöne Kleidung für den Nachwuchs zu kaufen. „Die Kinder wachsen so schnell aus ihren Sachen heraus, dass sie meist noch in sehr gutem Zustand sind“, wissen Johanna König de Tenorio und Nadja Carazo, die gemeinsam den Flohmarkt organisieren und außerdem Mütter von Kita-Kindern im Kleinen Lukas sind.

Viele Eltern, die beim Flohmarkt verkaufen, sehen sich im Laufe des Vormittags auch noch mal selbst um und schauen, was die anderen Stände zu bieten haben. So wird die zu kleine Kleidung weitergegeben und werden passende Stücke für die nächste Saison angeschafft. Während im Gemeindesaal, im Kirchenfoyer und in der Turmstube rege Geschäftstätigkeit herrscht, organisieren die Eltern der Kindertagesstätte ehrenamtlich den Verkauf von Kaffee und gespendeten Kuchen. Gegen Mittag gibt es Suppe, die Kita-Koch Stefan Schneider vorbereitet hat.

Im Laufe der Zeit gehen Kauf und Verkauf von Kinderkleidung bei vielen über in ein geselliges Beisammensein – das die Kinder dazu nutzen, zusammen zu spielen oder unauffällig selber kleine Geschäfte zu tätigen: der 7-jährige Felix investiert seine Flohmarkt-Einnahmen in eine Ritterfigur mit Pferd, Klara und Stella, ebenfalls sieben Jahre alt, kaufen Bücher und Schmuck, Ida, 5, ist stolz über ihre erste eigene Uhr und I-Dötzchen Greta ersteht ein Spiel, das direkt auf der Wiese mit den Freundinnen ausprobiert wird.

Tatjana ist zufrieden mit ihrem Verkauf. Die Mühe hat sich gelohnt. Zwar nimmt sie auch wieder Sachen mit nach Hause, aber viele haben neue Besitzer gefunden. Und der nächste Flohmarkt kommt gewiss, so dass es wieder eine Gelegenheit geben wird, die Kisten durchzusehen und die Kleidung, die den Pänz nicht mehr passt, zu verkaufen.

Andrea Hillebrand

Ein großes Angebot an Kindersachen: von Babyzubehör über Kindersachen ist alles dabei und auch die Kids helfen mit.

Fotos: A. Hillebrand

Nächster Kinderflohmarkt:
7. März 2020, 9:00 bis 13:00 Uhr

Wer daran interessiert ist, zu verkaufen oder unverbindlich in den Verteiler aufgenommen zu werden, kann eine E-Mail an Johanna König de Tenorio (koenig_jo@yahoo.de) schreiben.

Förderverein "Der kleine Lukas e.V."
Sparkasse Köln Bonn
IBAN: DE26 3705 0198 0013 8023 68
BIC: COLSDE33XXX

Alle Kinder bis 12 Jahre sind herzlich eingeladen, mit uns Kindergottesdienst zu feiern!

... in der **Lukaskirche** am Kaiser-Karl-Ring 25a, jeweils sonntags um 10.30 Uhr am 3. November, 1. Dezember, 2. Februar und 1. März 2020

... im **Gemeindeforum Auerberg**, Helsinkistr. 4, jeweils sonntags um 10.30 Uhr am 24. November, 22. Dezember, 26. Januar 2020, 23. Februar und 22. März

Kindergottesdienst-Mitarbeiter*innen gesucht!

Für die Kindergottesdienste in der Lukaskirche und im Gemeindeforum brauchen wir Menschen, die mit ihrer Gitarre (andere Instrumente sind denkbar) gerne Lieder begleiten.
Auch für die inhaltliche Arbeit suchen wir Zuwächse in den Teams.
Meldet Euch bitte bei Christine Spielberg: 0176-64284174 oder Christine.spielberg@web.de

Diese Ausgabe des Lukas-Forum wurde klimaneutral natureOffice.com | DE-289-699103 gedruckt

Angebote für Erwachsene

Literatur!
Lektüre am Morgen und am Abend

Literaturcafé im Lukaszentrum, Kaiser-Karl-Ring (Turmstube), jeweils um 11 Uhr
Literaturinteressierte treffen sich ab 2019 alle zwei Monate am vierten Sonntag im geraden Monat.
Besprochen werden am
22. Dezember 2019
J. L. Carr:
Ein Monat auf dem Land
23. Februar 2020
Jerome D. Salinger:
Der Fänger im Roggen
Alle sind herzlich eingeladen!

R. Milchert, regina.milchert@ekir.de

Lesen und mehr – Literatur am Abend
im Gemeindeforum Auerberg, Helsinkistr. 4, jeweils um 19.00 Uhr
Wir lesen und diskutieren Bücher vom Klassiker bis zur Neuerscheinung.
Wir freuen uns auf Ihr Kommen und lesen am
29. November 2019
Elisabeth Strout,
Alles ist möglich
13. Februar 2020
Thema noch offen

Rita Feldmann-Vogel, Susanne Egener, Helga Reese
Kontakt: helga.reese.luk@ekir.de

Meditation
Gebet der inneren Ruhe

Kontemplation
Ein offenes Angebot für alle Interessierten, die Meditationsform des Sitzens in der Stille, gerahmt von kurzen Impulsvorträgen und ergänzt durch Körperübungen oder Gehmeditation einzuüben.

Jeweils am 1. und 3. Montag im Monat
20 - 21 Uhr:
4.11., 18.11., 2.12., 16.12.2019,

6.1., 20.1., 3.2., 17.2., 2.3., 16.3., 6.4., 20.4.2020
in der Kapelle im Gemeindeforum Auerberg, Helsinkistraße 4
Informationen bei Pfarrerin Michaela Schuster,
Telefon: 0228 – 2 27 87 15
m.schuster@lukaskirche-bonn.de

Grafik: Pfeffer

Foto: Wodicka

Neu im Predigtplan - Dr. Bernd Steinert

Ein in der Lukaskirchengemeinde bekannter Name und ein vertrautes Gesicht taucht in dieser Ausgabe des Lukas-Forums erstmals im Predigtplan auf.
Dr. Bernd Steinert hat mit seiner berufsbegleitenden Qualifizierung zum ehrenamtlichen Prädikanten begonnen, was nichts anderes als „Prediger“ heißt.
Neben den Theoriewochen, die er gemeinsam mit anderen angehenden Prädikanten und Prädikantinnen der Evangelischen Kirche im Rheinland (EKiR) absolviert, gehört die Praxis wesentlich dazu.
Als seine Mentorin freue ich mich, dass er bereits am 28. September seinen ersten Gottesdienst im Gemeindeforum Auerberg halten konnte. (s. Foto)
In der EKiR gibt es über 600 ehrenamtliche Prädikantinnen und Prädikanten. „Sie bringen ihre vielfältigen Alltags-, Lebens- und Berufserfahrungen in die ehrenamtliche Tätigkeit hinein und geben damit ihren Predigten einen eigenen Akzent“ schreibt die EKiR.
Nach erfolgreich abgeschlossener Ausbildung wird Herr Dr. Steinert ordiniert und ist dann berechtigt und beauftragt, Gottesdienste zu halten.In der nächsten Ausgabe des Lukas-Forums wird er sich Ihnen persönlich vorstellen.
Wir dürfen uns auf seine Gottesdienste freuen.

Pfarrerin Michaela Schuster

Elisabeth de la Motte, Dr. Bernd Steinert und Renate Vogel

Foto: M. Schuster

„Wohin du auch gehst, geh mit deinem ganzen Herzen“ – so lautet mein Lebensmotto. Dem bin ich in meinem beruflichen Werdegang gefolgt – mit dem Willen anderen Menschen Freude im Alltag zu schenken.

Ich bin 1973 in Riga, Lettland geboren. Meine erste Reise nach Deutschland führte mich 1988 als Tänzerin der Volkstanzgruppe auf die Bühne des Hessischen Staatstheaters in Wiesbaden.
1991 habe ich mein „Freiwilliges soziales Jahr“ im Wohnstift Augustinum in Bad Soden am Taunus absolviert.
Meine Familie und ich blieben mit Deutschland sowohl dienstlich als auch privat verbunden, da mein Ehemann Uldis von 1994 bis 2004 für ein deutsches Versicherungsunternehmen tätig war.
Seit 2012 betreiben unsere Kinder Elsa und Tom, die inzwischen beide studieren, Florettfechten als Leistungssport in Bonn. So sind wir unseren Kindern hierhin gefolgt.
Eine große Leidenschaft unserer Familie ist das Reisen in die Berge.
Seit 15 Jahren interessiere ich mich für die chinesische Kunst des Lebens: Qigong und Feng-Shui.
Ich bringe langjährige berufliche Erfahrung aus dem Hotel- und Gastgewerbes aus Riga, Palma de Mallorca und Bonn mit.
Seit dem 1. Juni 2019 bin ich als Hausmeisterin in der Brüsseler Straße tätig und gleichzeitig für die Sauberkeit und Ordnung im „Jugendkeller“ des Evangelischen Gemeindeforums in Auerberg zuständig.

Mit herzlichem Gruß
Evita Lencberga

Monatsspruch März 2020
Jesus Christus spricht:
Wachet!
Mk 13,37

Ausblick 2020

Gerechter Frieden statt gerechter Krieg

Die Landessynode 2018 hatte anlässlich des Endes des Ersten Weltkrieges vor 100 Jahren ein Friedenswort verabschiedet.
Es soll auf allen Ebenen der rheinischen Kirche mit dem Ziel diskutiert werden, Kirche des gerechten Friedens zu werden. Enthalten sind auch Forderungen nach einem Atomwaffen-Abzug und dem Stopp von Rüstungsexporten. Zu den konkreten Handlungsempfehlungen, die in dem Papier genannt werden, gehören u. a. die Verstärkung der Friedensbildung für Gewaltfreiheit und der Einsatz von zivilen Konfliktlösungsstrategien in Schule und Jugendarbeit, z. B. durch den Einsatz der Ausstellung „Frieden geht anders – aber wie?" oder das Programm „peacemaker" der Evangelischen Jugend im Rheinland.
Auf der Landessynode 2021 sollen die Rückmeldungen von allen Ebenen der Kirche zur Beratung vorgelegt werden.

Die Lukaskirchengemeinde setzt sich vielfältig ein für mehr Gerechtigkeit und Frieden im Gemeindebereich: Die Gemeinde versucht den ihr anvertrauten Kindern in Kita, Konfirmandenunterricht, Offener Tür und auf den Freizeiten ein Zusammenleben ohne Gewalt zu zeigen, sie unterstützt professionell Ehrenamtliche in der Flüchtlingsarbeit, ist aktiv in der Ökumene, sie fördert den muslimisch-christlichen Dialog, ihre Diakonie hilft Senioren und Menschen, die Hilfe zum Unterhalt brauchen ...
Auch in der Erwachsenenarbeit möchte sie zur Orientierung beitragen in Zeiten größer werdender Verunsicherung. Dazu dient die folgende Veranstaltungsreihe:

Give Peace a Chance! Wie können wir zum Frieden beitragen?

9. März 2020
"Wozu brauchen wir die Bundeswehr?" Podiumsdiskussion im Lukassaal
mit Vertretern von Bundeswehr und Friedensdiensten

16. März 2020
"Wohin nach der Schule? - Bundeswehr – Friedensdienste – FSJ"
ein Diskussions-Abend für Jugendliche, die sich orientieren möchten

23. März 2020
"Krieg und Frieden in der Bibel"
Dialogbibelarbeit mit Pfarrer Martin Engels (Evangelisches Forum Bonn)
und Pfarrer Michael Schäfer

Die Abende beginnen jeweil um **19.30 Uhr in der Turmstube** des Lukaszentrums, Kaiser-Karl-Ring 25a und können auch einzeln besucht werden.
Informationen bei Pfarrer Michael Schäfer, m.schaefer@lukaskirchengemeinde-bonn.de

Evangelische Lukaskirchengemeinde Bonn

EVANGELISCHES FORUM BONN

Am **17. Mai 2020** wird in der Lutherkirche, Reuterstraße 11, 53115 Bonn) wieder Goldkonfirmation gefeiert!

Wen kennen Sie, der damals mit Ihnen zusammen gefeiert hat? Helfen Sie uns, viele zu finden!

Wie war das damals vor 50 oder mehr Jahren? Ein bewegender Moment, der deutlich macht, was es bedeuten kann, wenn der Glaube nicht einfach nach dem Fest verschwindet, sondern immer mal wieder im Leben Halt und Orientierung gibt.
Ab sofort können Sie sich für 2020 anmelden! Denn auch im kommenden Jahr, am 17. Mai 2020 werden wir in der Lutherkirchengemeinde wieder feiern. Wenn Sie also 2020 Goldkonfirmand oder Goldkonfirmandin sind, dann melden Sie sich bitte bei Pfarrerin Ulrike Veermann. Die Lutherkirche richtet die Goldkonfirmation auch für alle aus, in deren Gemeinden keine eigene Feier stattfindet.

Anmeldung zur Goldkonfirmation 2020 bei
Pfarrerin Ulrike Veermann
Telefon 0228/217145 oder
buero@lutherkirche-bonn.de

Grafik: Pfeffer

Weltgebetstag 2020 und Passionszeit

Bild: Nonhlanhla Mathe

6. März 2020

Simbabwe ist ein Land mit bewegter Geschichte. Das Großreich Simbabwe war bekannt für Elfenbein, Gold, Kupfer und Diamanten. Der ausdauernde Kampf der Simbabwer und Simbabwerinnen gegen die britische Kolonialherrschaft führte 1980 zur Unabhängigkeit. Robert Mugabe führte das Land autoritär und wurde erst 2018 abgesetzt. Seit dem Jahr 2000 leidet die Bevölkerung unter einer Wirtschaftskrise. Auch der Klimawandel hinterlässt seine Spuren in dem Land im südlichen Afrika: Durch den Tropensturm „Idai“ starben rund 300 Menschen, Tausende haben alles verloren, Straßen und Gebäude in der betroffenen Region sind komplett zerstört.

Christinnen aus Simbabwe haben den Gottesdienst zum Weltgebetstag 2020 verfasst. Die zentrale Bibelstelle ist die „Heilung des Kranken am Teich von Bethesda“ nach Joh. 5,2. Darin befähigt Jesus einen Menschen gesund zu werden, indem er etwas tut für die Veränderung, die Gott ihm anbietet. Diese Aufforderung gilt Allen. Damit auch wir fähig werden etwas für die Veränderung zu tun, rufen die Frauen aus Simbabwe uns zu: „Steh auf, nimm deine Matte und geh!“

Das ökumenische Vorbereitungsteam lädt herzlich ein zum Gottesdienst aus Simbabwe.

Unter dem Motto „Steh auf und geh!“ feiern wir im Gemeindeforum Auerberg:

18.30 Uhr Länderinformation, 19.00 Uhr ökumenischer Gottesdienst

anschließend geselliger Ausklang bei vom Team selbst hergestellten Köstlichkeiten aus Simbabwe.

An der Vorbereitung interessierte Frauen sind herzlich willkommen!

Termine und Informationen bei Pfarrerin Michaela Schuster

Exerzitien im Alltag mit St. Petrus

Die Exerzitien 2020 stehen unter dem Oberthema

"mehr leben"

Sie beginnen am Aschermittwochabend, dem 26. Februar 2020 mit dem Informationsabend im Gemeindesaal St. Marien, Adolfstr. 28. Beginn ist um 20 Uhr.

Ab da ist jeden Mittwochabend ein Treffen der Exerzitienteilnehmerinnen und -teilnehmer in der Marienkirche. Wöchentliche Einzelgespräche bei einer Begleiterin oder einem Begleiter sind obligatorisch.

Der Abschlussabend findet am 1. April 2020 um 19.30 Uhr in der Kirche St. Marien statt.

Nähere Informationen demnächst unter www.sankt-petrus-bonn.de

Passionsandachten

Andachten in der Passionszeit 2020 im Gemeindeforum Auerberg donnerstags um 19.00 Uhr am 27. Februar, 5. März, 12. März, 19. März, 26. März und 2. April

Zuversicht!
Für mehr Optimismus

Das geht nicht gut, das wird doch nie was, das ist das Ende – wie oft kommt man im Leben in Situationen, in denen man so denkt. Und wie oft haben sich vermeintliche Katastrophen im Nachhinein als Segen herausgestellt.

Die Fastenaktion 2020 ermuntert mit dem Motto »Zuversicht! Sieben Wochen ohne Pessimismus«, den Blick darauf zu lenken, was möglich ist. Es ist ganz leicht: Man muss nur die Augen und das Herz öffnen. Eine Fastenaktion, die Lust macht, in den Abenteuern des Alltags das Positive und Hoffnungsvolle zu suchen und zu finden.

Unsere Gottesdienste

3. November 2019 bis 29. März 2020

Lukaskirche
Kaiser-Karl-Ring 25a

Ev. Gemeindeforum Auerberg
Helsinkistraße 4

Sonntag, 3. November *(20. Sonntag nach Trinitatis)*	10:30	Gottesdienst m. A.	Pfarrerin **Schuster**	Lukaskirche
Sonntag, 10. November *(Drittletzter Sonntag des Kirchenjahres)*	10:30	Gottesdienst m. A. *(Prüfungsgottesdienst)*	Vikar **Otto**	Gemeindeforum
Sonntag, 17. November *(Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres, Volkstrauertag)*	10:30	Gottesdienst, ***anschließend Gemeindeversammlung zur Presbyteriumswahl 2020***	Pfarrer **Schäfer**	Lukaskirche
Mittwoch, 20. November *(Buß- und Bettag)*	16:00	Gottesdienst m. A.	Pfarrer **Schuster**	Gemeindeforum
	20:00	ökumenischer Gottesdienst mit Bachkantate 47 (s. S. 11)	Pfarrer **Schäfer** und N.N.	Lukaskirche
Sonntag, 24. November *(Totensonntag)*	10:30	Familiengottesdienst	Pfarrer **Schäfer**	Lukaskirche
	10:30	Gottesdienst m. A.	Pfarrerin **Schuster**	Gemeindeforum
Sonntag, 1. Dezember *(1. Sonntag im Advent)*	10:30	Gottesdienst m. A.	Pfarrer **Schäfer**	Lukaskirche
	11:00	Offene Kirche: Auftakt des lebendigen Adventskalenders (s. S. 13)	KiTa St. Bernhard, Pfrarrer **Kauth,** Pfarrerin **Schuster**	St. Bernhard, Auerberg
Sonntag, 8. Dezember *(2. Sonntag im Advent)*	10:30	Diakoniegottesdienst m. A.	Pfarrerin **Schuster** mit Diakonie-Team	Gemeindeforum
Sonntag, 15. Dezember *(3. Sonntag im Advent)*	10:30	Gottesdienst	Pfarrer **Schäfer**	Lukaskirche
Samstag, 21. Dezember	18:00	Gottesdienst am Vorabend mit ökumen. Taizégebet	Pfarrer **Schäfer** und Team	Lukaskirche
Sonntag, 22. Dezember *(4. Sonntag im Advent)*	10:30	Gottesdienst m. A.	Pfarrerin **Schuster**	Gemeindeforum
Dienstag, 24. Dezember *(Heiligabend)*	15:00	Familiengottesdienst mit Krippenspiel	Pfarrer **Schäfer**	Lukaskirche
	16.30	Familiengottesdienst mit Konfirmand.	Pfarrer **Schäfer**	Gemeindeforum
	17:00	Christvesper	Pfarrerin **Schuster**	Lukaskirche
	18:30	Christvesper	Pfarrerin **Schuster**	Gemeindeforum
	23:00	Christmette	Pfarrer **Schäfer**	Lukaskirche
Mittwoch, 25. Dezember *(Christfest I)*	10:30	Gottesdienst m. A.	Pfarrerin **Schuster**	Gemeindeforum
Donnerstag, 26. Dezember *(Christfest II)*	**10:00!**	Gottesdienst m. A.	Pfarrerin **Schroller**	LVR-Klinik

K Gottesdienst bes. für Kinder
J Gottesdienst bes. für Jugendliche
besondere Musik/ Poaunenchor
Kindergottesdienst

Sonntag, 29. Dezember *(1. Sonntag n. d. Christfest)*	10:30	Gottesdienst m. A.	Pfarrer **Schäfer**	Lukaskirche
Dienstag, 31. Dezember *(Altjahresabend)*	17:00	Gottesdienst m. A.	Pfarrer **Schuster**	Gemeindeforum
Sonntag, 5. Januar 2020 *(2. Sonntag n. d. Christfest)*	10:30	Gottesdienst m. A.	**Dr. Steinert**	Lukaskirche
Sonntag, 12. Januar *(1. Sonntag nach Epiphanias)*	10:30	Gottesdienst m. A.	Pfarrer **Schäfer**	Gemeindeforum
Sonntag, 19. Januar *(2. Sonntag nach Epiphanias)*	10:30	Gottesdienst	Pfarrerin **Schuster**	Lukaskirche
Sonntag, 26. Januar *(3. Sonntag nach Epiphanias)*	10:30	Gottesdienst	Pfr. i. R. **Theurich**	Gemeindeforum
Sonntag, 2. Februar *(letzter Sonntag nach Epiphanias)*	10:30	Gottesdienst m. A.	Pfarrer **Schäfer**	Lukaskirche
Sonntag, 9. Februar *(Septuagesimae)*	10:30	Gottesdienst m. A.	Vikar **Otto**	Gemeindeforum
Sonntag, 16. Februar *(Sexagesimae)*	10:30	Gottesdienst mit Vorstellung der Konfirmandengruppe	Pfarrer **Schäfer** und Team	Lukaskirche
Samstag, 22. Februar	18:00	Gottesdienst am Vorabend	**Dr. Steinert**	Lukaskirche
Sonntag, 23. Februar *(Estomihi)*	10:30	Gottesdienst	Pfarrerin **Schuster**	Gemeindeforum
Sonntag, 1. März *(Invocavit)*	10:30	Gottesdienst m. A. anschl. Presbyteriumwahl	Pfarrerin **Schuster**	Lukaskirche
Freitag, 6. März	19:00	Gottesdienst zum Weltgebetstag	**Vorbereitungsteam**	Gemeindeforum
Sonntag, 8. März *(Reminiscere)*	10:30	Gottesdienst m. A.	Pfarrerin **Voß**	Gemeindeforum
Sonntag, 15. März *(Okuli)*	10:30	Gottesdienst	Pfarrer **Schäfer**	Lukaskirche
Sonntag, 22. März *(Lätare)*	10:30	Gottesdienst	Pfarrerin **Schuster**	Gemeindeforum
Sonntag, 29. März *(Judika)*	10:30	Gottesdienst m. A.	Vikar **Otto**	Lukaskirche

Unsere Gottesdienste in den Seniorenwohnheimen:
Augustinum, Römerstraße 118: Gottesdienst an allen Sonn- und Feiertagen um 9.30 Uhr
Haus Rosental, Rosental 80: Gottesdienst an allen Sonn- und Feiertagen um 10.00 Uhr
Seniorenheim Josefshöhe, Am Josephinum 1:
jeden 3. Samstag im Monat um 16.00 Uhr,
Ökumenischer Gedenkgottesdienst am Freitag, 22.11.2019 um 16.30 Uhr

So können Sie uns erreichen

Pfarrer und Pfarrerinnen der Gemeinde:

Pfarrer Michael **Schäfer**
Kaiser-Karl-Ring 25, 53111 Bonn
Telefon: 0228 – 67 73 70
m.schaefer@lukaskirche-bonn.de
Sprechzeit nach Vereinbarung

Pfarrerin Michaela **Schuster**
Welrichsweg 28, 53111 Bonn
Telefon: 0228 – 2 27 87 15
m.schuster@lukaskirche-bonn.de
Sprechzeit nach Vereinbarung

Vikar Jan-Hendrik **Otto**
Telefon: 0228 – 52 26 01 25
jan-hendrik.otto@ekir.de

Prädikantin Erika **Fischer**
e.fischer@lukaskirche-bonn.de

Für die LVR-Klinik
Pfarrerin Ute **Schroller**
Telefon LVR-Klinik: 551-2141
Londoner Str. 15, 53117 Bonn
Telefon (priv.): 0228 – 68 74 40
u.schroller@lukaskirche-bonn.de

Für den Religionsunterricht am Berufskolleg Bonn-Duisdorf
Pfarrerin Gabriela **Voß**
g.voss@lukaskirche-bonn.de
Zentrale Rufnummer des Berufkollegs: 0228 – 52 68 00

Ehrenamtskoordination der Geflüchtetenarbeit
Rita **Bruners**
r.bruners@lukaskirche-bonn.de
Telefon: 0173 – 9 46 60 48
Sprechstunde nach Vereinbarung

Lukaskirche/ Lukaszentrum

Kaiser-Karl-Ring 25a / Nordstr. 1
53111 Bonn
(für Gruppen im Lukaszentrum, keine allgemeine Auskunft)
Aivars **Kloks**
(Küster/Hausmeister)
Telefon 0228 – 69 17 15 und 0172 – 54 73 176

Ev. Familienzentrum und Kindertagesstätte "Der kleine Lukas"
Nordstr. 1, 53111 Bonn
Telefon: 0228 – 69 10 94
Telefax: 0228 – 94 49 99 75
Franziska **Ziegler** (Leiterin)
kita@lukaskirche-bonn.de
Förderverein:
foerderluki@web.de

Gemeindeamt
Adenauerallee 37, 53113 Bonn
Ulrike Engel-Himstedt
Telefon: 0228 – 6880-464
u.engel-himstedt@evib.org
Viktoria Rosentreter
Telefon: 0228 – 6880-416
v.rosentreter@evib.org
Sprechzeiten:
Mo bis Fr 9.00 – 12.00 Uhr
Di bis Do 13.30 – 15.00 Uhr

Kirchenmusik
Thomas **Neuhoff** (Kantor)
Nordstr. 3, 53111 Bonn
Telefon: 0228 – 6 19 47 86

Stiftsseelsorge im Augustinum Bonn
Pastor Johannes **Küsel**
Römerstr. 118, 53117 Bonn
Telefon: 0228 – 556-418

Evangelisches Gemeinde-forum Auerberg

Helsinkistr. 4 / Luxemburger Str. 37, 53117 Bonn
Telefon: 0228 – 2 27 87-11
Telefax: 0228 – 2 27 87-21
Renate **Vogel**
(Küsterin/Hausmeisterin)
Telefon: 0160 – 94 40 76 49

Sozialberatung
Sylvia **Schulte-Vennbur**
Yvonne **Wischniowsky**
Pariser Str. 51-53, 53117 Bonn
Telefonische Terminvereinbarung unter 0228 – 63 75 58
sozialberatung@lukaskirche-bonn.de

Lukas-Gemeindediakonie
Hilfe und Krankenpflege zu Hause
Petra **Kensziora** (Leitung)
Gudrun **Scheliga** (stv. Leitung)
Pariser Str. 51-53, 53117 Bonn
Telefon: 0228 – 63 75 54
Telefax: 0228 – 63 75 43
gemeindediakonie@lukaskirche-bonn.de
Sprechzeit:
Mo bis Fr 12.00 – 14.00 Uhr

Jugendarbeit
Helsinkistr. 4 / Luxemburger Str. 37, 53117 Bonn
Telefon: 0228 – 2 27 87-20
Telefax: 0228 – 2 27 87-21
Dominik **Frisch**
Damaris **Forkel**
Malika **Imzouaren**
d.frisch@lukaskirche-bonn.de
d.forkel@lukaskirche-bonn.de

Regelmäßige Termine

Lukaskirchenzentrum

Montag

16.00 Kinderchor (5 - 11 J.)
17.00 Jugendchor (11 - 17 J.)
Th. Neuhoff, T. 6194786

Mittwoch

9.30 - 11.00 Eltern-Kind-Gruppe
S. Tremper-Degenhardt
T. 2428763
15.00 Café Turmstube
C. Herpertz, T. 9659739

Donnerstag

12.30 Seniorenmittagstisch
Info: E. Benze,
T. 9637846
14.00 "LuKi Kunterbunt"
für Kinder von 5 - 7 J.
(gemischte Gruppe)
15.00 Round-Dance
(Phase II-IV+)
W. Friedl, T. 655176
17.45 Posaunenchor
E. Schwartz, T. 38771482

Freitag

9.00 - 10.30 Eltern-Kind-Gruppe
10.45 - 12.15 Eltern-Kind-Gruppe
S. Tremper-Degenhardt
T. 2428763

Samstag

18.00 Ökum. Taizégebet
(3. Sa. im Monat)

Sonntag

11.00 Literaturcafé,
Info: Regina Milchert,
regina.milchert@ekir.de
(4. So. im geraden Mon.)

Ev. Gemeindeforum Auerberg

Montag bis Freitag

17.00 **Hausaufgabenbetreuung Sekundarstufe I u. II (*)**
Info: D. Frisch

Montag bis Mittwoch

15.30 Sprachförderung (*)
(5 - 10 J.)

Montag und Mittwoch

9.00 - 12.00 Vorkindergartengruppe
J. Suppert, T. 236955

Montag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag

14.30 *Offene Tür* (bis 19.00 h)
D. Frisch / D. Forkel
M. Imzouaren
17.00 Kochen (Kinder/Jugendl.)

mo 15.00 Kontaktrunde für Frauen
(3. Montag im Monat)
G. Theurich-Heumann
T. 6897311
18.00 Abendandacht
(2. Montag im Monat)
20.00 Meditation
(1. u. 3. Montag im Monat)
M. Schuster

di 09.00 Mama mia Café - interkulturelles Frühstück für junge Mütter mit ihren Kindern, G. Heyminck, T. 22722425
15.00 Forscher-AG (*)
D. Frisch / M. Imzouaren
17.00 Spiele-AG (*)
D. Frisch / M. Imzouaren
17.00 **Konfirmandenunterricht**
Info: Pfr. M. Schäfer

di 19.00 *Freiraum*
(jeden Di. bis 21.30 Uhr
— nicht in den Ferien)
M. Schäfer

di 20.00 Ökumenischer Bibelgesprächskreis mit St. Bernhard
(4. Di. im Monat)
F. Deutsch, T. 672746

mi 15.45 Kinderbastelstunde
15.00 Seniorentreff
G. Barnstein, T. 671282
E. Schomerus, T. 675274
17.00 Lesestunde (*)
M. Imzouaren
19.30 Auerberger Kantorei
Th. Neuhoff, T. 6194686

do 16.00 Sport AG für 8 - 14 jährige Kinder/ Jugendliche (Turnhalle der kath. St. Hedwig Schule, An der Josefshöhe 1, bis 19.00 Uhr) (*)
D. Frisch
16.30 Ökum. Seniorenkreis Klupp '91, J. Rott, T. 678740
(einmal im Monat)
19.00 Lesen und mehr
helga.reese.luk@ekir.de
(nach Absprache)

fr 16.30 Koch-AG (*)

sa 10.00 Offener Mädchentreff
(bis 12.00 Uhr)

Die mit einem (*) gekennzeichneten Projekte werden unterstützt von Sterntaler Bonn e.V. Vielen Dank!

Ergebnisse der Spendenaufrufe 2019

Kirchenmusik	6.232,38 €
Sonstige Zwecke*)	10.277,16 €
Kindertagesstätte	1.087,44 €
Diakonie	12.498,32 €
Flüchtlingshilfe	1.229,88 €
St. Petersburg (ökumenischer Arbeitskreis)	3.950,00 €
Jugendarbeit (ohne Zuwendungen von Sterntaler Bonn e. V.)	275,00 €
Zuwendungen von Sterntaler Bonn e. V. für die Jugendarbeit:	14.878,50 €

*) Sonstige Zwecke: für die Seniorenarbeit, allgemeine Gemeindearbeit sowie Kollekten, die weitergegeben werden.

Zu guter Letzt...

Flohmarkt in Auerberg!

Am Samstag, dem 16. November findet wieder ein "Mädels-Flohmarkt" im Ev. Gemeindeforum Auerberg statt.

Bei Kaffee und Kuchen kann von 13.00 bis 17.00 Uhr gestöbert und gehandelt, ge- und verkauft werden: Gutes und Gebrauchtes aus Kleider- und Schuhschränken, Handtaschen, Hüte und Mützen, Modeschmuck, Winterklamotten und Accessoires.

Die Standgebühr beträgt 10 € und einen Kuchen. Der Erlös ist für die Jugendarbeit im Gemeindeforum Auerberg bestimmt.

Infos & Anmeldung bei Küsterin Renate Vogel 0160 – 94 40 76 49.

IMPRESSUM:
Das Lukas-Forum erscheint dreimal im Jahr. Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe (März bis Juli 2020) ist der 10.02.20 Vorschläge und Termine bitte schriftlich bis 31.01.20 an: Ellen Wagner (ella.wagner@gmx.de) oder Pfarrer Michael Schäfer, Kaiser-Karl-Ring 25, 53111 Bonn (m.schäfer@lukaskirche-bonn.de).
Die Redaktion behält sich vor, nicht alle Vorschläge zu veröffentlichen. Herausgeber ist das Presbyterium der Ev. Lukaskirchengemeinde Bonn.
Redaktion: Alexander Nies, Margrit Röhm, Pfr. Michael Schäfer (V.i.S.d.P.), Julia Tacke, Ellen Wagner. Druck: Siebengebirgs-Druck GmbH & Co. KG, Karlstr. 30, 53604 Bad Honnef, info@siebengebirgsdruck.de

Die Ferienfreizeit in Sankt Peter-Ording

für Kinder zwischen 8 und 14 Jahre findet vom 27. Juni bis 8. Juli 2020 statt.
Infos und Anmeldung demnächst bei Pfarrer Michael Schäfer
m.schaefer@lukaskirche-bonn.de

Die Jugendfreizeit für Leute ab 13 Jahre

ist in Planung und wird mit Beginn der zweiten Hälfte der Sommerferien 2020 stattfinden.
Infos demnächst bei Dominik Frisch
d.frisch@lukaskirche-bonn.de

Jugendtag 2019 „Wo ich zu Hause bin“

Samstag, 9. November 2019, 13 bis 17 Uhr, Lukaskirchenzentrum, Kaiser-Karl-Ring 25a,

Einladung an alle Jugendlichen ab 12 Jahre!

Klar, in erster Linie ist „Zuhause“ meine Familie, mein Zimmer, meine Freunde... Klar!
Aber gehört zum „Zuhause“ nicht auch die Kirchengemeinde?
Das „Zuhause“ ist Basis für den Start in die Zukunft und egal wo ich bin, „Zuhause“ begleitet mich.
Familie und Freunde kenne ich gut, die Gemeinde muss noch kennen- und schätzen gelernt werden. Wie kann das gehen?

Grafik: Pfeffer

Wir wollen uns an diesem Jugendtag in der Kirche beheimaten, wir wollen Orte suchen und schaffen, an denen wir herausgefordert werden und uns wohlfühlen, die uns zum Denken bringen und an denen wir Spaß haben.
Kreativ und kulinarisch soll es ein Nachmittag werden, der uns mit Freude weiterbringt.

Pfarrer Michael Schäfer